

POLIZZEI

aktuell

das magazin
für die exekutive

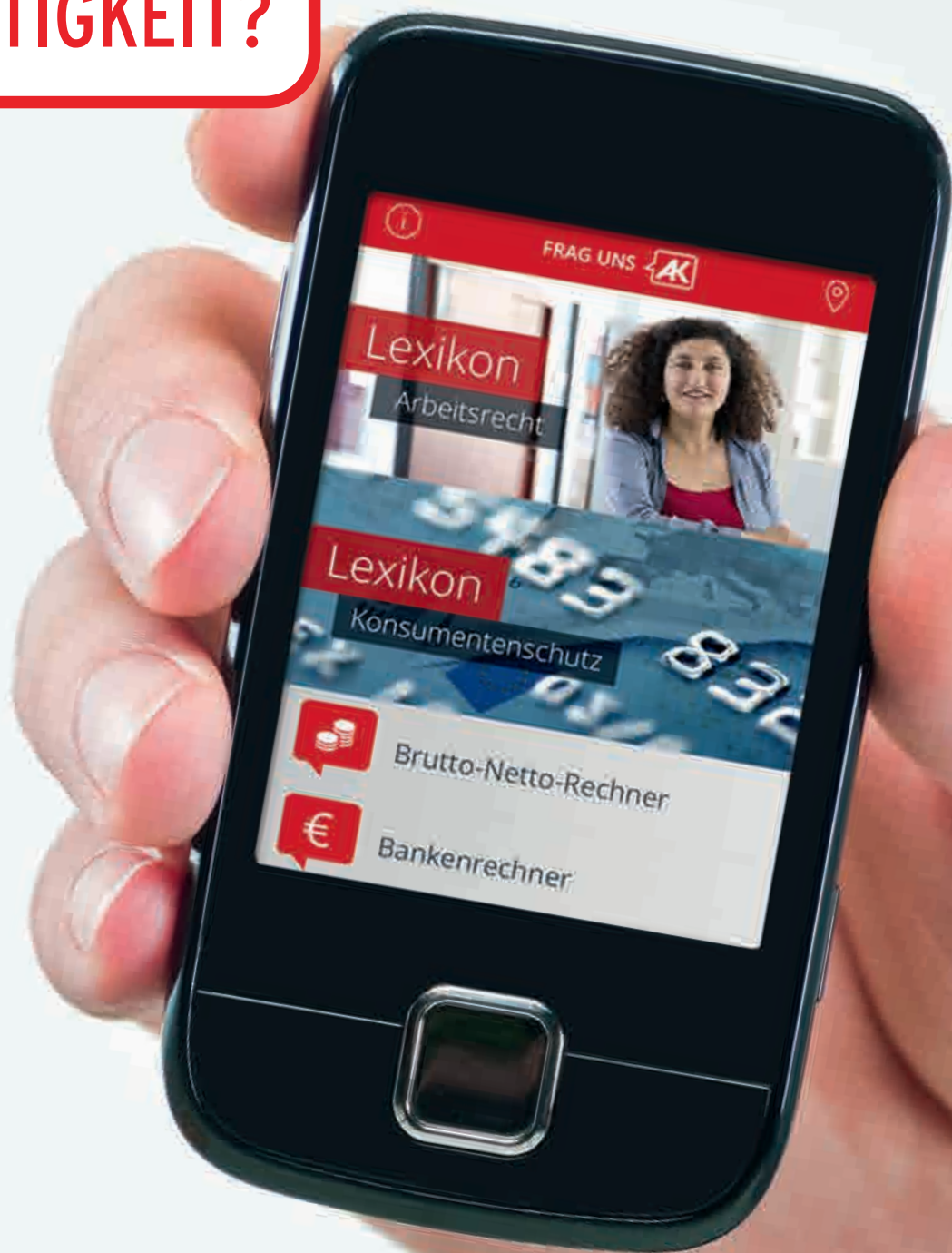


Änderungen im Pensionsrecht 10

Gleichberechtigung
bei der Polizei 14

Besuch Bundeskanzler Kern 28

WER SORGT FÜR
GERECHTIGKEIT?



Frag uns. Die AK App mit dem Lexikon des Arbeitsrechts, mit Brutto-Netto-Rechner, Zeitspeicher, Urlaubsplaner, AK Cartoons und mehr. Kostenlos erhältlich im App Store und Google play.

apps.arbeiterkammer.at



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

Erwartungen - Enttäuschungen..... 4

ZENTRAL AUSSCHUSS

Aufnahme von „Schießen“
als Disziplin Dienstsport 6

Neun Speichelvorstestgeräte zum
Drogennachweis im Einsatz..... 6

Antrag auf Änderung des DiMa 2005
- Ruhezeiten 7

Antrag betreffend Verpflegung der
GSOD-Kräfte durch den Dienstgeber.. 7

Antrag auf Budgetmittelanweisung für
den Ankauf von LED-Taschenlampen.. 8

Antrag auf Aufnahme von TT Warri-
or Belt MK III in den Bekleidungswirt-
schaftsfond..... 8

Änderung der Auswahlpraxis für
Seminarunterkünfte 8

Antrag auf Ausstattung mit CO-Warn-
geräten zur Sicherheit beim Erstein-
schreiten am Einsatz- bzw. Unfallort.. 9

POLIZEI GEWERKSCHAFT

Pensionsrecht..... 10

Die BVA 11

FRAUEN

Gleichberechtigung bei der Polizei .. 14

MELDUNGEN

Projekt „Mobile Polizei
Kommunikation“ 18

Vererbtes hohes Cholesterin
ist keine Bagatelle 19

Polizei International 20

18 neue Sicherheitsvertrauens-
personen 21

Gedenkfeier..... 24

Arbeit altersgerecht gestalten 25

WEGA bekommt neue
Elektroschocker..... 26

Verabschiedung von
langjährigen Kollegen 27

Bundeskanzler Christian Kern besucht
FSG-Fraktionskonferenz 28

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! 31

SPORT

Polizei-Eishockey-Team erreicht 4. Platz
bei Weltmeisterschaft 44

Kleinfeldmeisterschaft 2016/2017
der LPD Wien..... 44

Top-Snowboarder: BMI-Spitzensportler
Prommegger holt Weltcupsieg in der
Türkei 46



**Gleichberechtigung bei der
Polizei 14**



**Projekt „Mobile Polizei
Kommunikation“ 18**



Gedenkfeier 24

Redaktionsschluss: 31. Mai 2017

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrngasse 7 **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Herrngasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Titelbild** Andy Wenzel **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Erwartungen - Enttäuschungen

Der Intrigantenstadel in den eigenen Reihen (eine maßgebliche Rolle spielte auch der Herr BM für Inneres) hat zum Rücktritt des ehemaligen Vizekanzlers Mitterlehner geführt. Viele sind der Meinung, dass der Falsche gegangen ist. Der neue „Wunderwuzzi“ (zumindest aus Sicht seiner Partei) hat daher ein Machtwort gesprochen. Mit der Übernahme der Alleinherrschaft über zukünftige Inhalte, Personen und Vorgangsweisen der zukünftig türkisen Bewegung ging auch das Ende der Koalition einher. Viele Projekte sollten von dieser Regierung noch umgesetzt werden, zumindest war es so (auch mit seiner Unterschrift) vereinbart. Wesentliche Dinge betreffen auch die Polizistinnen und Polizisten – wie geht es weiter?

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Aufwertungen, Erhöhung Nachtzeitguthaben

Der Dienstgeber lud auf Antrag den Zentralausschuss zu diesen Themen zu Gesprächen ein. Basierend auf dem Projekt „Gemeinsam sicher“ sollte ein Gesamtpakt geschnürt werden, welches die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen entsprechend honoriert. Schnell hatten sich Dienstgeber und Personalvertretung auf ein Verhandlungspapier geeinigt, die Inhalte

wurden grob umrissen, Arbeitsgruppen eingesetzt, volle Kraft voraus! Die unverbesserlichen Optimisten waren sogar schon so weit, dass von einem Verhandlungsergebnis gesprochen und geschrieben wurde, die FSG/Klub der Exekutive hat schon damals gewarnt. Jetzt herrscht Ungewissheit. Warum? Die Erhöhung des NZG (Nachtzeitguthabens) auf 1,5 Stunden pro Nachtdienst bedarf einer Änderung des Gehaltsgesetzes! Die angestrebten Bewertungsverbesserungen bedürfen der Zustimmung des Bundeskanzleramtes. Politisches Kalkül und Taktieren hat die Koalition gesprengt, persönliche Befindlichkeiten haben über politische Verantwortung die Oberhand behalten, Sobotka und Kurz sei Dank! Nach letztem Stand soll mit einem Initiativantrag im Parlament wenigstens das Thema „Aufwertungen“ positiv erledigt werden.

Ankündigungspolitik I

Konkretes Programm gibt es zwar noch nicht, aber den ersten „Wahlkampf-Heuler“ hat uns „Basti“ Kurz schon präsentiert: „Steuern runter – 3.600.- Euro Entlastung pro Haushalt“! Das Gesamtvolumen dieser Reform würde bei 12 bis 14 Milliarden Euro liegen, woher nehmen? Ganz einfach: „Die Steuer senkung soll vor allem durch die Kürzung von Sozialleistungen finanziert werden“ (Idee könnte auch von Ha-Tse kommen). Gut (populistisch rechts) gebrüllt. Da-

zu muss man aber wissen, dass diese Sozialleistungen nicht einmal einen Bruchteil des genannten Gesamtvolumens ausmachen! Interessant dazu auch die Fakten über das Zustandekommen der letzten Lohnsteuersenkung (Initiative ging vom ÖGB aus!), die ein Gesamtvolumen von 5 Milliarden Euro hatte. Die ÖVP (mit Kurz) hat sich lange intensiv gewehrt, sie hat die Umsetzung für unfinanzierbar gehalten, der damalige Vizekanzler Spindelegger hat keine Verantwortung übernehmen wollen und hat mit seinem Rücktritt die Konsequenzen gezogen! Weshalb jetzt der Sinneswandel, Herr Kurz? Solche sinnbefreiten Ankündigungen sind reine Effekthascherei, der gelernte Österreicher wird darauf nicht hereinfallen.

Ankündigungspolitik II

„Intellektuelle Blähungen“ scheinen auch den Politiker zu befehlen haben, der in Anlehnung an das Haider-Plakat „Ich habe euch nie belogen“ (die Kärntner Bevölkerung dankt es ihm noch heute und noch länger) plakatieren lässt, dass er der einzige sei, den man vertrauen kann. Wieder einmal fordert er die Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft in Wirtschafts- und Arbeiterkammer, für ihn sei das auch als Koalitionsbedingung vorstellbar. ACHTUNG: Dies würde auch das Ende der Sozialpartnerschaft bedeuten, hier wird gedankenlos mit dem sozialen Frieden in Österreich gespielt! Auch die Ansammlung

unehrlicher Funktionäre kann es nicht lassen, in einer Aussendung werden die Polizistinnen und Polizisten als „Draufzahler der Pensionsreform“ bezeichnet und die Verantwortung dafür natürlich der Gewerkschaft zugeschoben. Leider ist es unmöglich, allen Falschmeldungen hinterher zu recherchieren, in diesem Fall aber ALLEN noch einmal in Erinnerung gerufen: „Die grauslichen Pensionsreformen wurden unter „Schwarz/blau/orange“ beschlossen und betreffen ALLE Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

(Vor)Wahlkampf ist ja „die Zeit fokussierter Unintelligenz“ (Zitat Bgm Michael Häupl). Lassen wir uns nicht hinters Licht führen, hinterfragen wir alle Aussagen auf ihre Inhalte und vor allem ihre Glaubwürdigkeit. Lassen wir Fakten sprechen, setzen wir auf Fairness, Sachlichkeit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit. In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien einen schönen, erholsamen Sommer, kommt alle wieder gesund zurück! Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

*Hermann Greylinger,
Vors.-Stv. der
Polizeigewerkschaft*



KLUB DER EXEKUTIVE

POLIZEI

1 Wiener Polizei

Wies'n

des Klubs der Exekutive

1020 Wien, Prater, Kaiserwies'n

4. Oktober 2017

Einlass: 19.00

Eine Veranstaltung des Klubs der Exekutive
Wojnar's Kaiserwies'n Wien
Dirndl Rocker
erhält ein Be...

Rechtzeitige Buchung
sichert die Plätze.

Sonderpreis: .../Person

AUSVERKAUFT

...ig unter
www.polizei.at/fsg.at/wienerpolizeiwiesn



Hermann WALLY
☎ 01/53-126/3683



Hermann GREYLINGER
☎ 01/53-126/3772



Walter Haspl
☎ 01/53-126/3455



Franz FICHTINGER
☎ 01/53-126/3737

ZENTRALAUSSCHUSS
aktuell

Aufnahme von „Schießen“ als Disziplin Dienstsport Ablehnung



Nach Befassung des nunmehr zuständigen Referates I/13/b wurde der gegenständliche Antrag mit folgender Begründung abgelehnt:

Dienstsport und Fitnessförderung im BM.I verfolgen vordergründig den Zweck, die Bediensteten des Ressorts bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung ihrer physischen

Leistungsfähigkeit zu unterstützen und deren körperliche und geistige Gesundheit zu fördern. Dazu ist es notwendig, dass, eine auf das Leistungsvermögen abgestimmte, physische Belastung erfolgt. Mangels adäquater körperlicher Betätigung wird die Ausübung des „Schießsports“ nicht als geeignet angesehen, um dem Zweck des Dienstsports nach-

zukommen. Die im Antrag argumentierte Handhabung von Schusswaffen ist Inhalt des polizeilichen Einsatztrainings unter Anleitung ausgebildeter Trainer und keinesfalls als Dienstsport zu kategorisieren. Ebenfalls kann für das beabsichtigte Tragen von Schusswaffen in der Freizeit kein Anspruch auf Dienstsport geltend gemacht werden.

Bezüglich der Anmerkung zu Punkt 2.1.3 (Sonderurlaub) des Dienstsporterverlasses wird betont, dass Sonderurlaub ausschließlich für die Teilnahme an Wettkämpfen und nur nach positiver Absolvierung des Fitness-Checks gewährt werden kann. ■

Neun Speichelvortestgeräte zum Drogennachweis im Einsatz

Seit 9. März 2017 sind in allen Bundesländern Speichelvortestgeräte im Einsatz, die Suchtgifte wie Cannabis, Ecstasy, Opiate, Kokain und Amphetamine nachweisen können.

Seit Jahren kämpft die Polizei mit dem Problem, Suchtgiftbeeinträchtigungen bei Fahrzeuglenkern feststellen zu können. Aus diesem Grund erhielten die neun Landespolizeidirektionen jeweils

ein Speichelvortestgerät zum Suchtgiftnachweis, die seit 9. März 2017 im Einsatz sind. Die Kosten der neun Geräte (inkl. 2.700 Kits mit Teströhrchen) betragen 55.620 Euro. Die dazugehörige Verordnung

war bis 14. Februar 2017 in Begutachtung und wurde am 8. März 2017 erlassen. Die Polizei kann nun nicht nur Alkoholkonsum im Straßenverkehr feststellen, sondern mit diesen Speichelvortestge-

räten auch Suchtgiftkonsum nachweisen. Wer ein Fahrzeug lenkt, muss in der Lage sein, verantwortungsvoll am Steuer eines Fahrzeuges zu handeln. Es geht um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Bisher mussten sich die Polizisten ganz allein auf das Er-



scheinungsbild der Fahrzeuglenker verlassen. Oft entstan-

den dabei Unsicherheiten, die dazu führten, dass eine Vorführung zur ärztlichen Untersuchung unterblieb. Nun soll dieses Gerät dieses Manko wettmachen. Zeigt das Gerät Suchtgiftpuren im Speichel an, wird der Fahrzeuglenker zum Amtsarzt gebracht, der feststellt, ob der Lenker

beeinträchtigt ist oder nicht. Die testenden Polizisten sind entsprechend der Verordnung speziell im Erkennen von Beeinträchtigungen und im Umgang mit dem Speichelvor-testgerät geschult, bevor sie das neue Gerät einsetzen dürfen. ■

Antrag auf Änderung des DiMa 2005 – Ruhezeiten

In gegenständlicher Angelegenheit erging seitens des Dienstgebers folgende Information:

Nach einem Plandienst von mindestens acht Stunden ist der Bedienstete erst nach mindestens 11 Stunden neuerlich zu einem Plandienst einzuteilen (Ruhezeit nach Plandiensten). Bei einem mit Journaldienststunden kombinierten

Dienst beginnt die 11-stündige Ruhezeit mit Ende des Gesamtdienstes. Für vorgeplante Überstunden sind die entsprechenden Ruhezeiten jedenfalls auch zu berücksichtigen. Für ad-hoc Überstunden gilt diese Regelung nicht, da diese Art der Mehrdienstleistungen ja unmittelbar zur Abwehr eines Schadens oder sonstiger dienstlicher Notwen-



digkeiten zu leisten sind und der nachfolgende Dienstbetrieb (Bedarfsstand) nicht beeinträchtigt werden darf. Für diese Fälle ist ein Unterschrei-

ten der normierten Ruhezeiten möglich. Auf die persönliche Eignung bzw. die berechtigten Interessen der Bediensteten ist entsprechend Rücksicht zu nehmen. Insgesamt ist daher nach Möglichkeit auf die vor/nach Plandiensten gebotene Erholungsmöglichkeit eines Bediensteten Bedacht zu nehmen (arbeitsmedizinische Gründe). ■

Antrag betreffend Verpflegung der GSOD-Kräfte durch den Dienstgeber

Zum gegenständlichen Antrag betreffend „GSOD Einsätze, Verpflegung der Kräfte“ wurde vom Dienstgeber Folgendes mitgeteilt:

Im Bereich des BM.I, Abteilung II/2, Referat II/2/b, beschäftigt sich über Auftrag des Herrn Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit eine Arbeitsgruppe mit dem Thema Versorgung im „Großen sicherheitspolizeilichen Ordnungsdienst (GSOD)“. Gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse wird das Ziel verfolgt, durch strukturierte und vorausschauende Maßnahmen im Bereich der Verpflegung nicht nur eine Erhöhung der Durchhaltefähigkeit, sondern auch eine standardisierte, österreichweit

einheitliche Versorgung der eingesetzten Kräfte mit Getränken und Lebensmitteln sicherzustellen. Ein diesbezügliches Umsetzungskonzept wurde bereits erarbeitet. In einem nächsten Schritt wird dieses den LPD zwecks weiterer Abstimmung



vorgestellt. Im Anschluss daran ist eine Befassung des Zentrallausschusses geplant. Weitere Umsetzungsmaßnahmen werden nach Einbindung der genannten Funktionsträger gesetzt, wobei eine Finalisierung des Projekts mit Sommer 2017 beabsichtigt ist. ■

KARNER-BAU

A-1230 Wien, Stipocakgasse 25 · Tel. 698 55 55 · Fax 698 55 55/55 · e-mail: office@karner-bau.at



Antrag auf Budgetmittelanweisung für den Ankauf von LED-Taschenlampen

Zum oben angeführten Antrag wurde vom Dienstgeber Folgendes mitgeteilt:

Den Landespolizeidirektionen werden im Zuge des jährlichen Globalbudgets die erforderlichen Budgetmittel in Form des Detailbudgets zur Verfügung gestellt. Mit diesen zugewie-



senen Budgetmitteln ist es der haushaltsführenden Stelle (LPD) möglich, die jeweiligen Beschaffungsvorhaben wie z.B. Beschaffung von LED-Taschenlampen, im eigenen Bereich umzusetzen. Für den zukünftigen Abruf von LED-Taschenlampen wird vom Bundesministerium für Inneres eine Rahmenverein-

barung angestrebt. Derzeit wird durch die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) eine Ausschreibung von LED-Taschenlampen durchgeführt, welche es den Landespolizeidirektionen weiterhin ermöglicht, die vorgesehenen Beschaffungsmengen an LED-Taschenlampen über den E-Shop abzurufen. ■

Antrag auf Aufnahme von TT Warrior Belt MK III in den Bekleidungswirtschaftsfond

Zum Antrag betreffend Aufnahme von TT Warrior Belt MK III in den Bekleidungswirtschaftsfonds der Exekutive wurde uns vom Dienstgeber Folgendes mitgeteilt:

Der derzeit im Zuge der Etatwirtschaft angebotene und verwendete Funktionsgürtel der Firma RADAR 1957 erfüllt sämtliche Ansprüche und Voraussetzungen der Bedien-

steten im exekutiven Außendienst. Dazu ist auch auszuführen, dass dieses Produkt nicht nur bei der österreichischen Bundespolizei sondern auch von Polizeibehörden anderer Staaten im exekutiven Außendienst eingesetzt wird und sich dabei durchwegs bewährt hat. Hinzu kommt, dass die Einführung eines wie im Antrag angeführten Funktionsgürtels nicht nur das ä-

ußere Erscheinungsbild der Polizistinnen und Polizisten einträchtigen, sondern auch Anpassungen an den zu tragenden Einsatzmitteln erfordern würde und zusätzliche Angriffsflächen an den Gurtträgern bietet. Das Bundesministerium für Inneres ist stets bemüht, den Ansprüchen des exekutiven Außendienstes, besonders im Hinblick auf Qualitätsstandards

von Ausrüstungsgegenständen gerecht zu werden. Im Hinblick auf die vorstehenden Ausführungen besteht jedoch keine Notwendigkeit zur Einführung eines neuen Einsatzgürtels, weshalb dem Antrag an einer Einführung eines TT Warrior Belt MK III nicht zugestimmt werden kann. ■

Änderung der Auswahlpraxis für Seminarunterkünfte

Vermeidung einer finanziellen Eigenbelastung für die Kollegenschaft

Mit den beiden Erlassen GZ.: BMI-PA1000/1654-I/1/e/2016 und GZ.: BMI-PA1000/0141-I/1/e/2017 wurde zu den folgenden Punkten des Antrages, dass die zuständi-

gen Abteilungen der Dienstgeberseite in Zukunft

a) gebührentechnisch bessere Verträge mit den Unterkünften auszuhandeln oder

b) andere Unterkünfte auswählen, welche sich mit den zur Verfügung stehenden Gebühren vereinbaren lassen bereits eine entsprechende Regelung getroffen und die für die Anordnung von Dienst-

reisen verantwortlichen Organisationseinheiten angewiesen, hinkünftig bei der Planung und Organisation von Schulungsveranstaltungen durch den Dienstgeber – sofern damit die Anmietung von

Unterkünften verbunden ist – auf die gültige Rechtslage Bedacht zu nehmen.

Zu Punkt c) des Antrages – Der Beamte soll selbst entscheiden können, ob er an den Mahlzeiten (3x täglich) teilnehmen will, oder nicht ist anzumerken, dass es natürlich jedem Bediensteten freisteht, ob er an einer angebotenen und vom Rahmenvertrag des Veranstalters um-



fassten Mahlzeit teilnehmen will oder nicht. In der Praxis wird es jedoch zumeist nicht möglich sein, im Sinne der Punkte a) und b) einen gün-

stigen Rahmenvertrag zu vereinbaren und gleichzeitig eine Trennung hinsichtlich Nächtigung - Seminarpauschale - Einzelkonsumation von Früh-

stück und/oder Mittagessen und/oder Abendessen zu erreichen. Jedoch steht einer derartigen Einzelvereinbarung hinsichtlich getrennt konsumierbarer und somit auch getrennt zahlbarer Leistungen zwischen den verantwortlichen Organisationseinheiten und den Veranstaltungsanbietern aus ho. Sicht nichts entgegen. ■

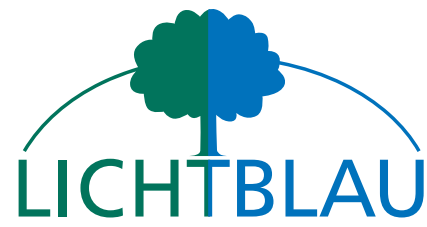
Antrag auf Ausstattung mit CO-Warngeräten zur Sicherheit beim Erstein-schreiten am Einsatz- bzw. Unfallort

Zum angeführten Antrag erging vom Dienstgeber folgende Antwort: „Dem Antrag kann nicht zugestimmt werden“!

Grundsätzlich ist nach der Expertise der Abteilung I/10 (Medizinische und Gesundheitsangelegenheiten) dazu festzuhalten, dass CO-Vergiftungen „schleichend“ auftreten und eine Lebensbedrohung nicht innerhalb weniger Atemzüge, wie dies etwa bei CO₂ der Fall ist, entsteht. Deshalb ist die Erfüllung der Aufgaben der Sicherheitsexekutive, wie insbesondere auch die Leistung der EAH bis zum Einschreiten

der zuständigen Einsatzorganisationen (Rettung, Feuerwehr, etc.) und in weiterer Folge die Durchführung von Absicherungsmaßnahmen u.ä.m. unter besonderer Beachtung von Eigensicherungsmaßnahmen auch ohne CO-Warngeräte möglich. Im Vergleich zum Rettungsdienst, der gegebenenfalls über einen längeren Zeitraum die Versorgung von verletzten Personen gewährleisten muss, ist die Anwesenheit der Exekutivbediensteten im Regelfall zur Sicherung einer möglichen Gefahrenlage so kurz, dass es aus medizinischer Sicht in der Regel zu keiner akuten Gefährdung

der Exekutivbeamten kommen sollte. Eine flächendeckende Ausstattung mit CO-Warngeräten ist daher nicht angedacht. ■



GARTEN- UND SPIELPLATZGESTALTUNG ALFRED LICHTBLAU GMBH

A-2391 Kaltenleutgeben, Hauptstraße 173

Telefon: + 43-2238-71663 • Fax: + 43-2238-71663-66

www.garten-lichtblau.at

office@garten-lichtblau.at

www.spielundstadt.at

office@spielundstadt.at

Augenärztliches Zentrum Innere Stadt
DAS AUGE IM ZENTRUM



Contacta Kontaktlinsen Ges.m.b.H.

Ihr Spezialist für Kontaktlinsen:

- Umfassende ärztliche Augenuntersuchung mit modernsten Geräten
- Individuelle Kontaktlinsenanpassung von erfahrenen Spezialisten
- Hausinterne Linsenerzeugung mit umfangreichem Kontaktlinsenlager
- Moderne Materialien von führenden Herstellern für höchsten Tragekomfort



Krugerstrasse 6

A-1010 Wien

T. 01/ 512 32 92

E. office@auge.co.at

www.auge.co.at



Tatjana Sandriester
☎ 01/31310/33 123



Harald Segall
☎ 01/31310/961700



Bruno Kelz
☎ 0664/5955465



Walter Deisenberger
☎ 059133/55/2100

POLIZEIGEWERKSCHAFT *aktuell*



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Pensionsrecht

Übertritt in den Ruhestand

Es wird daran erinnert, dass der ex lege-Übertritt in den Ruhestand gemäß § 13 BDG 1979 ab 1. Jänner 2017 nicht mehr mit dem Ende des Kalenderjahres, in dem die Beamtin oder der Beamte 65 Jahre alt wird, erfolgt, sondern bereits mit Ende des Monats, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird. Dies ist das „gesetzliche Pensionsalter“ der Beamtinnen und Beamten.

Vorzeitige Ruhestandsversetzungen durch Erklärung

Mit 1. September 2017 treten § 15 BDG 1979 (Ruhestandsversetzung durch Erklärung) und 15a BDG 1979 (Versetzung in den Ruhestand von Amts wegen) außer Kraft. Ebenfalls außer Kraft tritt die Übergangsbestimmung des § 236c BDG 1979. Ab diesem Zeitpunkt gibt es nur noch drei Arten der vorzeitigen Ruhestandsversetzung durch Erklärung:



- .) die Schwerarbeitspension ab 60 (§ 15b BDG 1979),
- .) die Korridorpension ab 62 (§ 15c BDG 1979) und
- .) die LangzeitbeamtenInnenregelung ab 62 (§§ 236b und 236d BDG 1979).

In diesem Zusammenhang war es notwendig folgende begleitende Maßnahmen zu setzen:

1. Schwerarbeitspension

Bei der Schwerarbeitsregelung (§ 15b BDG 1979) bleiben die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme unverändert. Neu ist ab 1. September 2017, dass die Versetzung in den Ruhestand bei Vorliegen der Voraussetzungen durch eine Erklärung der Beamtin oder des Beamten bewirkt wird und nicht mehr antragspflichtig ist. Ein Bescheid ist nur mehr zu

erlassen, wenn die Voraussetzungen nicht erfüllt sind. Die Erklärung wird zudem frühestens mit Ablauf des zweiten Monats, der der Abgabe der Erklärung folgt, wirksam. Wenn noch keine bescheidmäßige Feststellung der Schwerarbeitsmonate erfolgt ist, wird die Erklärung erst sechs Monate nach deren Abgabe wirksam, um den Dienstbehörden ausreichend Zeit für die Erhebung der Schwerarbeitsmonate zu geben.

Hinweis:

Gem § 1 Abs. 14 der Pensionsgesetzes 1965, welches die Pensionsansprüche für Bundesbeamte regelt, sind die Bestimmungen des APG auf Beamte, die nach dem 31.12.2004 in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis zum Bund aufgenommen worden sind oder die nach dem 31.12.1975 geboren sind, anzuwenden. Für diese gelten dann die 0,15 % Abschläge pro Monat (= 1,8 % pro Jahr) bei Schwerarbeitsregelung. „(14) Auf Beamtinnen und Beamte, die

1. nach dem 31. Dezember 2004 in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis zum Bund aufgenommen worden sind oder

2. die nach dem 31. Dezember 1975 geboren sind,

sind anstelle der für die vor dem 1. Jänner 2005 aufgenommenen oder vor dem 1. Jänner 1976 geborenen Beamtinnen und Beamten geltenden pensionsrechtlichen Vorschriften über das Beitrags- und Leistungsrecht die entsprechenden sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften, insbesondere des ASVG und des Allgemeinen Pensionsgesetzes (APG), BGBl. I Nr. 142/2004, anzuwenden. Diese sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften gelten auch für Beamte und Beamtinnen, die nach § 136b BDG 1979 ernannt worden sind. Die Anwendung dieser sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften erfolgt

nach Maßgabe des Abschnitts XIV.“

Für alle davor geborenen bzw. aufgenommenen Beamtinnen und Beamten gilt weiter § 5 Pensionsgesetz 1965, welches bei der Schwerarbeitsregelung 0,12 % Abschläge (§ 5 Abs. 2a PG 1965) vorsieht.

2. Korridorpension

Bei der Korridorpension (§ 15c BDG 1979) bleiben sowohl die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme als auch die Regelungen zur Wirksamkeit der Erklärung unverändert. Aufgrund des Außerkrafttretens des § 15 BDG 1979 ergibt sich die Wirksamkeit der Versetzung in den Ruhestand nunmehr durch einen Verweis auf die entsprechenden Regelungen in § 15b Abs. 4 bis 6 BDG 1979, allerdings mit der Maßgabe, dass sie bereits – so wie bisher – mit Ablauf des Monats, der der Abgabe der Erklärung folgt, eintritt.

Ab dem 1. Jänner 2017 muss für die Inanspruchnahme der Korridorregelung immer eine ruhegenussfähige Gesamtdienstzeit (bzw. bei „neuen Beamtinnen und Beamten“ eine pensionswirksame Zeit) von mindestens 40 Jahren vorliegen. Die Übergangsbestimmung in § 237 BDG 1979 entfällt daher.

3. LangzeitbeamtInnenregelung („Hacklerregelung“)

Aufgrund des Entfalls der §§ 15 und 15a BDG 1979 wird die Versetzung in den Ruhestand von Beamtinnen und Beamten mit langer beitragsgedeckter Gesamtdienstzeit nun direkt in § 236b und § 236d BDG 1979 geregelt. Auch hier tritt die Wirksamkeit der Versetzung in den Ruhestand – durch einen Verweis auf die entsprechenden Regelungen in § 15b Abs. 4 bis 6 BDG 1979 – mit Ablauf des Monats ein, der der Abgabe der Erklärung folgt.

Die BVA Der bundesweite Mehrspartenträger für den öffentlichen Dienst



Aus aktuellem Anlass (IHS-Studie der Industriellenvereinigung sowie eine laufende Effizienzstudie auf politischer Ebene) und der allgemeinen öffentlichen Diskussion über die zukünftige Struktur, Organisation und Finanzierung der österreichischen Sozialversicherung, hält die BVA nachdrücklich ih-

re Vorzüge als bundesweiter Mehrspartenträger für den öffentlichen Dienst laut nachstehender Punktation fest. In dieser Punktation sind die Vorteile der BVA aus Sicht der MitarbeiterInnen im öffentlichen Dienst sowie die Vorzüge der BVA als bundesweit tätiger Mehrspartenträger ersichtlich. Die Versicherungsanstalt öf-

fentlich Bediensteter (BVA) spricht sich daher ausdrücklich für die Beibehaltung der BVA als bundesweiter Mehrspartenträger und zentraler Ansprechpartner für den öffentlichen Dienst aus.

Die Vorteile der BVA

siehe umseitig.



Hermann Wally
☎ 01/53-126/3683



Franz Fichtinger
☎ 01/53-126/3737



Hartmut Schmid
☎ 0676/6156697



Markus Köppel
☎ 0664/8113572



Sicherheitstechnik

Verkauf: A-1220 Wien Resedaweg 19
e-mail: bm-elektro@aon.at

Tel.: 01/2805667 Fax: 01/2805667-13
www.bm-sicherheitstechnik.at

Projektierung und Installation von Alarmanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontroll- und Gegensprechanlagen. Überprüfung und Befunderstellung von Alarmanlagen und Elektroanlagen.

Vorteile der BVA für die MitarbeiterInnen des öffentlichen Dienstes

Ein Ansprechpartner für 3 Versicherungszweige (KV,UV,PS)

Die BVA betreut als zentraler Ansprechpartner die MitarbeiterInnen des öffentlichen Dienstes in allen 3 Sparten (KV, UV, PS) und gewährleistet dadurch

- Kurze Wege und kurze Erledigungsdauer
- Persönliches Kundenservice
- versicherten nahe Betreuung
- Wegfall von Schnittstellen zwischen den Versicherungszweigen
- Individuelle und übergreifende Betreuung durch Casemanager und Sozialarbeiter

Gesundheitsförderung und Prävention

Die BVA investiert verstärkt in Gesundheitsförderung und Prävention. Sie geht individuell auf die Bedürfnisse des öffentlichen Dienstes und die einzelnen Berufsgruppen ein. Durch verschiedene Module (Bewegung, Ernährung, seelische Gesundheit, etc.) wird ein umfassendes Programm angeboten. Bereits mehr als 300 Dienststellen machen davon Gebrauch.

Bessere Leistungen

- Hohe Zuschüsse in den Bereichen
 - o Mundhygiene
 - o Festsitzender Zahnersatz (Kronen und Implantate)
 - o Psychotherapie
 - o Schutzimpfungen
 - o Kieferorthopädie
- Höhere Kostenerstattung bei Inanspruchnahme von Wahlärzten
- Sonderklasse bei Anstaltspflege
- Längere Bezugsdauer beim Krankengeld
- Keine Kostenanteile bei Transporten
- Höhere satzungsmäßige Höchstbeträge bei Heilbehelfen und Hilfsmitteln

Mehr Vertragspartner bei Fachärzten und Ärzten für Allgemeinmedizin

- damit bessere Sachleistungsversorgung
- keine Vorfinanzierung durch den Versicherten

Eigene Einrichtungen

Die BVA forciert ihre eigenen Einrichtungen, um eine bestmögliche Versorgung für ihre Versicherten sicherzustellen und bietet Rehabilitation auf höchstem medizinischen Niveau und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| - RZ Engelsbad (Baden): | Orthopädische Rehabilitation |
| - TZ Rosalienhof (Bad Tatzmannsdorf): | Onkologische Rehabilitation |
| - RZ Austria (Bad Schallerbach): | Herz-Kreislauf-Rehabilitation Stoffwechsel-Rehabilitation Lungenrehabilitation |
| - TZ Buchenberg (Waidhofen/Ybbs): | Neurologische Rehabilitation Stoffwechsel-Rehabilitation |
| - TZ Justuspark (Bad Hall): | Rehabilitation von psychischen Erkrankungen und Burnout |

Die BVA bietet ihren Versicherten darüber hinaus ein Zahnambulatorium in Salzburg sowie ein Mehrzweckambulatorium in Wien (Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde, Augenheilkunde, Interne Medizin und Vorsorgeuntersuchung) an, wo eine Versorgung auf höchstem medizinischen Niveau gewährleistet wird.

BVA investiert in Forschung

Ziel ist, bestmögliche Behandlungsmethoden zu erforschen und medizinische Versorgung laufend zu verbessern.

Investition in die Zukunft

Die BVA errichtet für ihre Versicherten ein Präventions- und Gesundheitsförderungszentrum zur Vermeidung von Krankheiten sowie zur Stärkung des Präventionsgedankens und der Vorsorgemedizin.



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33123

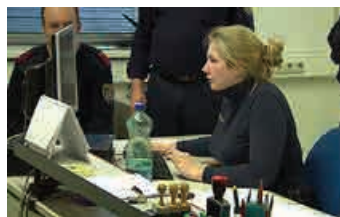
FRAUEN
aktuell

Gleichberechtigung bei der Polizei

Gleichberechtigung und der gleiche Lohn waren auch am heurigen Weltfrauentag (8.3.) immer noch die Forderungen der Frauen. Bei der Exekutive hat es nie Gehaltsunterschiede gegeben. Für Frauen ist dies ein wesentlicher Grund, Karriere bei der Polizei zu machen, wie man am Beispiel Burgenland sieht.

258 der insgesamt 1.700 Beamten und Vertragsbediensteten in der Landespolizeidirektion Burgenland sind Frauen. 150 davon uniformiert im Außendienst. Die Frauenquote liegt somit bei 15 Prozent. Seit 1990 sind Frauen flächendeckend im Polizeieinsatz - die erste Frau hat 1986 ihren Dienst im Burgenland angetreten. Mit den Jahren ist die Polizei immer weiblicher geworden.

Ewald Mezgolits ist seit 17 Jahren Lehrer an der Sicherheitsakademie in Eisen-



ORF - Frauen sind bei der Polizei gleichberechtigt

stadt. Mit seinem Eintritt in die Polizei sind auch die ersten Frauen gekommen. „Es war doch etwas Besonderes. Ich kann mich an meine Zeit im Bezirk Neusiedl erinnern, wo zwei, drei Damen Dienst verrichtet haben. Es war ein hoher Bedarf an weiblichem Personal da und diese Frauen wurden übermäßig belastet“, so Mezgolits.

Reagieren situationsbedingt anders

Frauen reagieren in gewissen Situationen anders als ihre männlichen Kollegen - sagte Mezgolits. Sie sind für



ORF - Auch bei Kontrollen kommen die Polizistinnen zum Einsatz

die Polizeiarbeit enorm wichtig. „Speziell in der Prävention, der Opferbetreuung sind Damen neben vielen anderen Bereichen ganz bereichernd für uns“, sagte Mezgolits. Auf die Frage was er den Frauen am Weltfrauentag wünscht, sagte der Polizeilehrer, dass er möchte, dass diese Diskussionen beendet werden können und man es bei der Polizei schon geschafft habe. Als Chefs und in Führungspositionen sind Frauen bei der Polizei aber noch immer unterrepräsentiert. Im Burgenland gibt es derzeit lediglich zwei Offizierinnen.

Mutter und Tochter bei Polizei

Dass Vater und Sohn bei der Polizei arbeiten, soll schon des öfteren vorgekommen sein. Einzigartig - zumindest im Burgenland - ist aber, dass Mutter und Tochter diesen Weg einschlagen. Karina Platzer ist 46 Jahre alt und sieht sich selbst als Spätberufene. Nach einem Sozialmanagement-Studium und fast 20 Jahren in einem Krankenhaus steht sie seit wenigen Tagen uniformiert in Nickelsdorf an der Grenze. Ihre 18-jährige Tochter Hannah Platzer absolviert gerade in der Polizei-Schule in Eisenstadt ihre Ausbildung. Die erste Polizistin hat 1986 ihren Dienst angetreten. Dass Mutter und Tochter spätestens dann im Sommer an der Grenze stehen werden, hat es noch nie gegeben. ■



**Präzisionsmaschinenbau
Kabelbedruckungsanlagen
Lichtwellenleitereinfärbe-
und -beschichtungsanlagen**

Medek & Schörner GmbH

Dr. Karl Renner Strasse 9-11 | 2203 Grossebersdorf | Austria
+43-2245-4694-100 | m+s@medek.at | www.medek.at

STARKE LEISTUNGEN FÜR IHREN SCHUTZ.

VAV-POLIZZENCHECK: JETZT KOSTENLOS!



DAS ANGEBOT:

- Überprüfung Ihrer Versicherungspolizzen in Bezug auf Deckung und Prämienhöhe
- Berechnung von Alternativangeboten
- Bei Interesse: Durchführung des Versicherungsverwechsls

IHR VERLÄSSLICHER BERATER: **HERBERT SCHIPITS**

Tel.: 0699.192 318 27
E-Mail: herbert.schipits@drei.at

Versicherungsagentur Herbert Schipits
Rosannagasse 15, 1210 Wien
Versicherungen und Bausparverträge,
Gewerberegister Nr.: 990100722G23

Partner der

VAV ///
VERSICHERUNGEN

**MEHRFACH AUSGEZEICHNET.
DAUERHAFT GÜNSTIG.**

Der lange Weg zur

Am heutigen Internationalen Weltfrauentag stellt die „Krone“ die wichtigsten Pionierinnen der Frauenbewegung bei uns in Österreich vor. Auch 2017 gibt es noch Herausforderungen...

Es war ein langer und mühsamer Kampf, bis in Österreich 1918 das Wahlrecht für alle Frauen beschlossen wurde. Zuvor war es nur privilegierten Damen erlaubt, am Urnengang teilzunehmen. Erst durch den Einsatz der Frauen während des Ersten Weltkriegs veränderte sich ihre gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung.

Ein Jahr später zogen die ersten Politikerinnen in das Parlament ein und mischten die Männerdomäne gehörig auf (siehe rechts).

Mann erfand die Antibabypille

Ein weiterer Meilenstein war die Antibabypille (1962). Ihr Erfinder – ein Mann. Carl Djerassi bezeichnete sich selbst als „Mutter der Pille“. Im Jahr 1975 wurden zwei weitere Hürden genommen: Von nun an sind die Geschlechter rechtlich gleichgestellt.

Heute unvorstellbar, damals Realität: Bis in die Achtziger wurden Vergewaltigung und geschlechtliche Nötigung innerhalb der Ehe nicht strafrechtlich verfolgt. Erst mit der Sexualstrafrechtsreform 1989 konnten auch Ehemänner angezeigt werden.

Zeit ihres Lebens setzte sich Johanna Dohnal gegen häusliche Gewalt ein. Die damals als Schimpf-

wort gebrauchte Bezeichnung „Emanze“ war für die Pionierin ein Ehrentitel.

Viel Gegenwind wehte auch Maria Rauch-Kallat 2005 entgegen. Die damalige Frauenministerin warb für eine geschlechtsneutrale Bundeshymne. Seit 1. Jänner 2012 gilt die neue Version „Heimat großer Töchter und Söhne“, die bis heute die Öffentlichkeit entzweit.

Unterstützung bekam sie von Barbara Prammer. Die Oberösterreicherin wurde 2006 zur ersten Nationalratspräsidentin gewählt. Bis zu ihrem Tod hat sie sich für Lohnleichheit eingesetzt.

Offene Baustellen im Jahr 2017

Die alte Forderung ist auch 2017 aktuell wie nie zuvor. Auf die Neo-Frauenministerin Pamela Rendi-Wagner (siehe Politik) warten aber viele weitere Baustellen. Noch immer sind nur 23 Prozent der Führungskräfte in Unternehmen weiblich. Österreich liegt damit auf viertletzter Stelle unter den 28 EU-Staaten. Jede zweite Frau arbeitet Teilzeit. Ein Grund dafür liegt im mangelnden Angebot für Kinderbetreuung. Und: Im Alltag und Beruf müssen sich Frauen auch 2017 oftmals mit sexistischen Bemerkungen herumschlagen.

KRONE
8.3.17

„Im Brennpunkt“-Team

Kathi Pirker, Isabella Kubicek und Patrick Warger (Grafik)



2006

Erste Frau an der Spitze des Nationalrats

BARBARA PRAMMER

(1954–2014) Die Oberösterreicherin Barbara Prammer wurde 2006 als erste Frau an die Spitze des Nationalrats gewählt. Die Vollblutpolitikerin kämpfte von früh an um die Rechte der Frauen und um deren Qualifikation. Sie pochte auf die Umsetzung der 40-Prozent-Quote in der SPÖ und forcierte den Kinderbetreuungsausbau. Während ihrer Amtszeit als Frauenministerin wurde 1997 das Gewaltschutzgesetz verabschiedet.

2005

Die damalige ÖVP-Frauenministerin Maria Rauch-Kallat startet ihre Initiative zu einer geschlechtsneutralen Formulierung mit „Heimat großer Töchter und Söhne“. Seit 1. Jänner 2012 gilt die neue Hymne in Österreich.



1996

„Ganze Männer machen halbe-halbe“

HELGA KONRAD (GEBOREN 1948) Mit dem Slogan „Ganze Männer machen halbe-halbe“ löste die Kurzzeit-Ministerin Helga Konrad 1996 eine heftige Debatte aus. Ziel der Kampagne war es, eine partnerschaftliche Teilung der Versorgungsarbeit durch gesetzliche Maßnahmen im Familien- und Eherecht festzulegen. „Frauenpolitik ist kein Minderheitenthema, Frauenpolitik ist Demokratiepoltik“, war das Credo der Steirerin.

Geschichte ist weiblich

► Der lange Weg zum Frauenwahlrecht: Erstmals durften Frauen 1869 im US-Bundesstaat Wyoming wählen. Finnland war in Europa Vorreiter (1906). In Kuwait darf die weibliche Bevölkerung erst seit 2005 zu den Urnen schreiten.

► Die Amerikanerin Josephine Cochran gilt als Erfinderin der ersten Spülmaschine (1886).

► Zenzi Hölzl (SPÖ) war von 1948 bis 1958 Bürgermeisterin

von Gloggnitz (NÖ) und damit die erste Frau in Österreich, die dieses Amt ausübte.

► 1957 wurde das Lehrerinnen-Zölibat abgeschafft. Davor durften Lehrerinnen nicht heiraten. Taten sie es dennoch, verloren sie ihre Anstellung in der Schule. Bis 1975 konnte ein Mann seiner Ehefrau verbieten, berufstätig zu sein.

► In Österreich ist das Po-Grapschen seit 2015 strafbar.

Gleichberechtigung

KRONE, 8.3.17

1918

Frauen erhalten in Österreich das allgemeine Wahlrecht.



1905

Erste österreichische Nobelpreisträgerin

BERTHA VON SUTTNER

(1843–1914) Sie war ihrer Zeit weit voraus und führte ein abenteuerliches Leben: Aus Geldnot wurde Bertha von Suttner Schriftstellerin und für ihren Roman „Die Waffen nieder“ zur Botschafterin des Friedens. 1905 wurde ihr als erster Österreicherin der Friedensnobelpreis verliehen. Aber Anfeindungen blieben nicht aus: Kritiker bezeichneten ihr politisches Engagement oft als „unweiblich“. Suttner gilt als Pionierin der Frauenbewegung. Jahrelang prägte ihr Gesicht die Tausend-Schilling-Banknote, heute ist ihr Porträt auf der ZweiEuro-Münze zu finden.

Was ist der Weltfrauentag?

Die Idee zum Weltfrauentag kam aus den USA, wo Frauen beschlossen hatten, einen Kampftag für das Frauenwahlrecht einzuführen. Bereits 1911 feierte er in Dänemark, Österreich-Ungarn und der Schweiz Premiere. In Österreich-Ungarn gingen sogar 20.000 Frauen auf die Ringstraße und kämpften für ihr Wahlrecht und eine Sozialversicherung. Seit 1921 findet der Internationale Frauentag jährlich am 8. März statt.

1919

Erste Frau sprach im Hohen Haus



ADELHEID POPP (1869–1939)

Nach Einführung des Wahlrechts für Frauen zogen 1919 erstmals acht weibliche Abgeordnete in das Parlament ein. Darunter Adelheid Popp. Die Wienerin sprach als erste Frau im Hohen Haus. Sie war Mitbegründerin der Arbeiterinnen-Zeitung und Wegbereiterin der Frauenbewegung und für das Frauenwahlrecht. Popp forderte schon damals die Einführung der Karenzzeit für Mütter, die Errichtung von Entbindungsanstalten und die Gleichstellung der Frauen in der Ehe und im Beruf.

1975

Die Familienrechtsreform stellt Frauen und Männer rechtlich gleich.

1962

Antibabypille auf dem Markt.

Der Schwangerschaftsabbruch bis zum dritten Monat wird entkriminalisiert (Stichwort: Fristenlösung).

Foto: Gerhard Barck, AP/Picture-Desk (3), EPA



1990

Erste Frauenministerin

JOHANNA DOHNAL (1939–2010) Bis heute gilt Österreichs erste Frauenministerin als Ikone der heimischen Frauenbewegung: Johanna Dohnal war treibende Kraft bei der Legalisierung des Schwangerschaftsabbruches (Fristenlösung) und hat die strafrechtliche Verfolgung der Vergewaltigung in der Ehe und die Vorbereitung des Gewaltschutzgesetzes erreicht.

Projekt „Mobile Polizei Kommunikation“

Mit dem Projekt „Mobile Polizei Kommunikation“ (MPK) will das Innenministerium polizeiliche Arbeitsabläufe verbessern und Polizistinnen und Polizisten bei der täglichen Arbeit unterstützen. Die Digitalisierung hat auch für die Polizei zu großen Veränderungen im Bereich der Kommunikation geführt. Mobile Geräte und moderne Anwendungen ermöglichen Polizistinnen und Polizisten eine schnellere Handlungsfähigkeit, weil sie direkt am Einsatzort auf Daten zugreifen können. Das erhöht die Sicherheit und das Sicherheitsvertrauen der Bürgerinnen und Bürger. Aus diesem Grund wurde im Oktober 2016 von Innenminister Wolfgang Sobotka das Projekt „Mobile Polizei Kommunikation“ initiiert, mit dem die Arbeit der Polizei eine noch höhere Servicequalität erhalten und noch professioneller werden soll.

Polizei Messenger

Durch den Einsatz mobiler Geräte (Smartphones und Tablets) soll die Kommunikationsinfrastruktur der Polizei modernisiert werden. Ziel ist es, bundesweit einheitliche Applikationen unter anderem bei Personen- und Fahrzeugkontrollen, Fahndungen oder Tatbestandsaufnahmen einzusetzen. Die im Zuge des Projektes geschaffene Applikation „Polizei Messenger“ soll zur Unterstützung des Funksystems dienen und kann als polizeiinternes Kommunikationsmittel verwendet werden.

Kontinuierliche Ausstattung mit Smartphones und Tablets

Die Polizeiinspektionen in Österreich werden seit April 2017 kontinuierlich bis Ende 2019



mit Smartphones und Tablets und den notwendigen digitalen Anwendungen ausgestattet.

Tests für den polizeilichen Alltag

Während der bis Anfang April 2017 stattfindenden Testphase werden Smartphones und Tablets mit unterschiedlichen Betriebssystemen (Windows, Android, iOS) von Polizistinnen und Polizisten in ganz Österreich getestet, um festzustellen, welche Geräte sich im polizeilichen Alltag am besten bewähren.

Die Umsetzung des Projektes soll insgesamt zu einer modernen Polizeikommunikation führen, sodass am Einsatzort Informationen schneller zur Verfügung stehen und dadurch die Eigensicherung gesteigert sowie die Effektivität und Effizienz der österreichischen Polizei erhöht wird.

DIREKT
vöb
VERSICHERUNGSAGENTUR GMBH
Gumpendorferstraße 6
1060 WIEN
Telefon 01/585 02 00
Fax DW 27

„Sicher ist sicher“

Diese Devise ist unser oberstes Leitmotiv in Versicherungsangelegenheiten. Als Kunde steht Ihre Beratung und Betreuung an oberster Stelle. Neben optimalem KFZ-Versicherungsschutz bieten wir Ihnen gezielt zusätzliche Versicherungsschwerpunkte an.

Die Palette reicht von

- Haushalt
- Eigenheim
- Rechtsschutz
- Kranken
- Amts-/Organhaftpflicht
- Transport
- Leben
- Unfall

bis zu individuellen Rahmenverträgen

Zentrale:

Gumpendorferstraße 6 • 1060 Wien

Telefon: 050 350 29900

Fax: 050 350 29927

Vererbtes hohes Cholesterin ist keine Bagatelle

Herzinfarkt in jungen Jahren verhindern

Herzinfarkt mit 20 beim Fußballspielen? Schlaganfall einer jungen, schlanken Nichtraucherin in den Dreißigern? Wer hat nicht von diesen erschütternden Beispielen in den Medien gelesen oder gar in der eigenen Familie erlebt und sich gefragt, wie das möglich ist. Schuld daran kann eine gar nicht so seltene vererbte Stoffwechselstörung sein, die mit teils stark erhöhten Cholesterinwerten einhergeht: die sogenannte familiäre Hypercholesterinämie.

Die schlechte Nachricht: Familiäre Hypercholesterinämie – also vererbt bedingte erhöhte Cholesterinwerte, wobei hier das schädliche LDL-Cholesterin gemeint ist – ist eine chronische Stoffwechselstörung, die in etwa 1 von 250 Personen in Österreich betrifft. Nur die wenigsten wissen davon, was fatale Konsequenzen haben kann, denn durch das überschüssige LDL-Cholesterin im Blut werden die Arterien „verstopft“, was bereits in jungen Jahren zu Herzinfarkt oder Schlaganfall führen kann. Besonders tragisches Beispiel: Vor einigen Jahren starb ein erst vierjähriger Bub aufgrund stark erhöhter familiärer LDL-Cholesterinwerte und der damit verbundenen Arterienverkalkung im Kindergarten an einem Herzinfarkt.

Bedauerlicherweise ist vielen Menschen gar nicht bewusst, dass hohe Cholesterinwerte vererbt und auf die Kinder übertragen werden können. Diese haben dann von Geburt an erhöhte LDL-Cholesterinwerte. Die meisten von familiärer Hypercholesterinämie Betroffenen sind im Übrigen nicht übergewichtig oder



Gaby Hanauer-Mader,
„Fass Dir ein Herz“

leben besonders ungesund. Dennoch werden immer noch junge Menschen, die erhöhte Cholesterinwerte haben, von ihren Hausärzten gefragt, was sie denn Falsches essen und sind frustriert, wenn auch mit größter Kasteiung die Werte nicht besser werden. Nach erfolgter Diagnose fühlen sich viele Personen von der Last des „Selber Schuldsein“ befreit.

Die gute Nachricht ist, dass im Gegensatz zu vielen anderen genetischen Erkrankungen, die oft schon im Kindesalter zum Tod führen, die familiäre Hypercholesterinämie einfach und effektiv behandelt werden kann. Ist die Diagnose – möglichst früh – erfolgt, kann man mit entsprechendem Lebensstil – adäquater Ernährung mit viel Obst, Gemüse, gesunden Ölen wie Oliven- und Rapsöl, wenig tierischem Fett, viel Fisch, Vollkornprodukten, Nüssen und Hülsenfrüchten sowie reichlich Bewegung – und gut erforschten, nebenwirkungsarmen Medikamenten den schädlichen LDL-Cholesterinwert auf Normalwerte senken und so das Risiko einer Herz-

kreislaufkrankung um bis zu 20 Prozent senken. Worauf Betroffene auf jeden Fall verzichten sollten, ist das Zigarettenrauchen, da es für diese Personen ein zusätzliches Risiko darstellt.

Leider gab es in Österreich bislang keine Vorsorgeprogramme für familiäre Hypercholesterinämie. Auch im Mutter-Kind-Pass wird die Erbkrankheit, die mit einfachem Bluttest (oft genügt ein Fingerstich!) diagnostiziert und, wenn erwünscht, durch eine molekulargenetische Untersuchung bestätigt werden kann, nicht abgefragt. Einzig allein bei der Stellung der 19jährigen Burschen vor dem Bundesheerdienst und im Rahmen freiwilliger Gesundenuntersuchungen im Erwachsenenleben wird eine familiäre Hypercholesterinämie eventuell festgestellt – oder eben erst nach Auftreten einer schweren Folgeerkrankung wie Herzinfarkt oder Schlaganfall.

Das „Fass dir ein Herz“ Register- und Screeningprogramm der Österreichischen Atherosklerosegesellschaft, das von Univ. Prof. Dr. Hans Dieplinger von der MedUni Innsbruck initiiert wurde, will eine bessere Betreuung von Betroffenen erreichen und die Diagnoserate erhöhen, denn mit jedem diagnostizierten Patienten sind auch weitere erst- und zweitgradig verwandte Familienmitglieder zu erwarten. „Diese zu entdecken und, wenn notwendig, einer medikamentösen Therapie zuzuführen, würde die Häufigkeit von Herz-Kreislauf-Erkrankungen – immerhin Todesursache Nr. 1 in Österreich – drastisch senken“, sind sich die Projektleiter

Univ.Prof. Dr. Hans Dieplinger und Univ.Prof. DDr. Christoph Binder einig.

Auch die Patientenorganisation FHchol Austria (www.fhchol.at) unterstützt das Projekt und widmet sich vor allem der Bewusstseins-schärfung für diese häufige, aber unterdiagnostizierte Erkrankung. Frei nach dem Motto „Über Familiäre Hypercholesterinämie Bescheid zu wissen kann Leben retten“ lädt sie interessierte Betroffene zu regelmäßig stattfindenden Meetings oder informiert über Email, Telefon oder Social Media.

Kontakt



„Fass dir ein Herz“ Register- und Screening der Österreichischen Atherosklerosegesellschaft

www.aas.at
hans.dieplinger@aas.at
g.hanauer@aas.at
christoph.binder@aas.at



FHchol Austria – Patientenorganisation für Familiäre Hypercholesterinämie

www.fhchol.at
info@fhchol.at

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

USA – Polizist stellt sich selbst Strafzettel aus

Siehe Faksimile.

BRD – Polizei löscht Brand mit Cola und Apfelsaft

Ein Audi begann in Badbergen zu brennen. Eine zufällig vorbeikommende Polizeistreife löschte mit Cola und Apfelsaft – diese Getränke hatte die Lenkerin vom Wocheneinkauf im Auto.

DUBAI – Mit 400 km/h auf Streife

Siehe Faksimile.

AUSTRALIEN – Polizei findet 903 Kilo Crystal Meth

Die australische Polizei beschlagnahmte in einem Vorort von Sydney die Rekordmenge von 903 Kilogramm der Designerdroge Crystal Meth. Es hat einen theoretischen Verkaufswert von 900 Millionen australischen Dollar (umgerechnet 640 Mio. Euro). Es ist die größte jemals auf dem Kontinent gefundene Menge Crystal Meth.

USA – Von Kollegen verhaftet

Von ihren Kollegen wurden sieben Polizisten in Baltimore, US-Staat Maryland, verhaftet. Sie hatten ohne Durchsuchungsbefehle willkürlich Häuser gestürmt und Bargeld, Uhren und Schmuck eingesteckt. Drogen, die sie konfiszierten, verkauften sie später auf eigene Rechnung.



BALI – Polizist getötet – Lange Haft für Brite und Australierin

Weil sie im August 2016 auf Bali einen Polizisten töteten, wurden jetzt ein Brite und eine Australierin von einem Ge-

richt in Denpasar zu sechs bzw. vier Jahren Haft verurteilt. Der Brite hatte den Polizisten nach einer Auseinandersetzung mit einer Bierflasche erschlagen, die Australierin anschließend Beweisstücke vernichtet.

BRD – 24-jähriger tötete Oma und überfuhr Polizisten

Auf der Flucht vor der Polizei hat ein 24-Jähriger im deutschen Oder-Spree zwei Beamte überfahren und getötet. Der Mann soll zuvor sei-



Mit 400 km/h auf Streife

So schnell ist es nur der Polizei erlaubt! In Dubai wurde mit dem Bugatti Veyron der spritzigste Streifenwagen der Welt in den Dienst genommen. Der Super-Sportwagen schafft 400 km/h, beschleunigt in zweieinhalb Sekunden von 0 auf 100 – und hängt damit sogar Dubais zweitschnellstes Polizeiauto, einen Lamborghini, ab! An Flucht brauchen Kriminelle in den Arabischen Emiraten ohnehin nicht zu denken: Zur Flotte der Polizei gehören noch ein Ferrari, ein Porsche und ein Aston Martin... ■

Das gab's noch nie Eine Chefin für Scotland Yard

London – Zum ersten Mal in ihrer 188-jährigen Geschichte hat die Londoner Polizei Scotland Yard eine Chefin. Die 56-jährige Cressida Dick trat gestern ihren Dienst in der weltberühmten Behörde an. Scotland Yard hat etwa 43.000 Mitarbeiter.

Die Bekämpfung der Cyberkriminalität und die auffallende Zunahme von Gewaltdelikten mit Messern und anderen Waf-

fen werden zu ihren Aufgaben gehören. Außerdem muss sie für die Sicherheit beim umstrittenen Staatsbesuch von US-Präsident Donald Trump in London sorgen. Dick wird sich auch mit dem Schutz vor Terroranschlägen beschäftigen müssen.

Dick arbeitet seit mehr als 30 Jahren bei der Polizei. Sie sei überglücklich, sie habe damit nicht einmal in ihren wildesten Träumen gerechnet, so Dick, als

sie von ihrer Berufung erfuhr. Die talentierte Ermittlerin fing als Bobby an und war zuletzt im Außenministerium beschäftigt. Einen Pluspunkt sammelte Dick kurz vor Antritt: Sie kürzte sich selbst ihr Gehalt. Aus Solidarität mit den allgemeinen Sparmaßnahmen im Polizeidienst lässt sie sich im Jahr knapp 50.000 Euro weniger ausbezahlen als ihr Vorgänger bekommen hat.

Berliner Kurier,
11.4.17



ne 79 Jahre alte Großmutter umgebracht haben, berichtete ein Polizeisprecher. Die Leiche der Frau wies Schnittverletzungen am Hals auf.

PHILIPPINEN – Versteckte Zelle im Polizeirevier

Mitglieder einer Menschenrechtskommission entdeckten in einem Polizeirevier in Manila eine Geheimzelle, in der ein Dutzend Insassen illegal fest-

gehalten wurde. Auf das Versteck hinter einem Bücherregal stießen sie, als sie dem Revier einen Besuch abstatteten. Die neun Männer und drei Frauen sollen eine ganze Woche in der Zelle zusammengepfercht gewesen sein.

BRD – Polizei lieferte frische Pizzen

Die Polizei – dein Freund und Helfer und dein Pizzalieferant!

Geradezu heldenhaft retteten Beamte in Baden-Württemberg das bestellte Essen einiger Kunden. Nachdem der Pizzabote in einen Autounfall verwickelt war, stellten die Polizisten die Speisen einfach selber zu. „Die Pizzen waren noch heiß, das Ziel nur wenige Meter entfernt. Da haben wir sie einfach bis an die Tür gebracht“, erklärte der Polizeisprecher.

GB – Eine Chefin für Scotland Yard

Siehe Faksimile. ■

Hermann Greylinger

18 neue Sicherheitsvertrauenspersonen

18 neu ausgebildete Sicherheitsvertrauenspersonen des Innenministeriums sorgen für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz.

Ausbildung zu Sicherheitsvertrauenspersonen

18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bundesministerium für Inneres (BMI) wurden vom 28. bis 30. März 2017 in Anif, Salzburg, zu Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP) ausgebildet. Sie kommen aus der BMI-Zentralstelle, den Landespolizeidirektionen Tirol, Vorarlberg, Kärnten und Oberösterreich, dem Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) Kärnten, dem Bundesamt



für Fremdenwesen und Asyl (BFA) und dem Einsatzkommando Cobra.

Die Schwerpunkte

Die Ausbildung wurde vom Referat I/2/a (Bundesbedienstetenschutz) des BMI organisiert. Schwerpunkte waren gesetzliche Grundlagen des Bundes-Bedienstetenschutzgesetzes (B-BSG) und des-

sen arbeitsmedizinische Tätigkeiten mit den Kernthemen „Ergonomie am Arbeitsplatz“, „Hygiene“ und „Infektionskrankheiten“.

Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes

Sicherheitsvertrauenspersonen unterstützen den Dienstgeber, die Personalvertretung und die Bediensteten in Fragen der innerbetrieblichen Sicherheit und des Gesundheitsschutzes. In Ausübung ihrer im B-BSG geregelten Aufgaben sind die SVP an keine Weisungen gebunden. Sie sind berechtigt, Vorschläge für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen einzubringen und auf die Beseitigung von Mängeln hinzuwirken. Die SVP verstärken somit Präventivdienste ■

Ihre Sicherheit ist unsere Sicherheit

Die Menschen in Österreich sollen in Sicherheit leben können. Das hat für mich als Bundeskanzler Priorität. Dazu zählen auch jene, die jeden Tag für die Sicherheit auf unseren Straßen sorgen: Die Polizistinnen und Polizisten.

Die Bedingungen, unter denen PolizistInnen heute ihre Arbeit machen, sind nicht leichter geworden. Immer öfter sind sie mit physischer und verbaler Gewalt konfrontiert. Wir müssen dafür sorgen, dass Sie – unsere Polizistinnen und Polizisten – die beste Ausrüstung und die modernsten Mittel zur Verfügung haben, damit auch Ihre Sicherheit gewährleistet ist. Das beginnt mit einer optimalen Ausbildung, geht über ausreichend personelle Ressourcen bis hin zu strukturellen Verbesserungen.



Fotos: Andy Wenzel



ben. Aber da geht noch mehr: Unsere Forderung sind 2.500 mehr PolizistInnen auf Österreichs Straßen! Das ist für uns eine wesentliche Koalitionsbedingung.

Es lohnt sich auch ein Blick in den „Plan A“, in dem viele weitere konkrete Forderungen formuliert sind. Wir müssen die richtigen Rahmenbedingungen schaffen und vorhandene Mittel an den richtigen Stellen einsetzen. Das bedeutet: modernes Sicherheitsmanagement anhand der tatsächlichen Anforderungen, transparente Personalzuteilung basierend auf einer durchdachten Planung, die regionale, räumliche und sicherheitskritische Besonderheiten wie Kriminalitätsrate, Aufklärungsrate, Einsatzwege oder nahe Staatsgrenzen berücksichtigt. Es bedeutet auch mehr routinierte Einsatzkräfte in Ballungsräumen, bessere Beleuchtung im öffentlichen Raum und moderne Mittel der Videoüberwachung.

Es geht noch mehr

Tagtäglich leisten Sie als Polizistinnen und Polizisten in un-

serem Land exzellente Arbeit. In den letzten Jahren haben wir als Bundesregierung bereits einige Maßnahmen gesetzt, um Ihre Arbeitsbedingungen zu

verbessern, etwa indem wir die Planstellen erhöht haben, in eine bessere Ausrüstung investiert und eine neue Sicherheitsstruktur aufgestellt ha-

Respekt und Anerkennung

Aber es geht nicht nur um das Zurverfügungstellung von Mitteln. Es geht um Respekt und Anerkennung. Um das gemeinsame Miteinander. Delikte gegen VertreterInnen des Staates in Ausübung ihres Berufes müssen stärker und rascher geahndet werden. Bei Gruppen mit erhöhter Gewaltbereitschaft müssen wir eine klare Sprache sprechen – von Anfang an. Anstelle erst bei schweren Verletzungen durchzugreifen, müssen bereits bei Beleidigungen rasch klare Sanktionen greifen – ob Geldstrafe, Verwarnung oder die Verpflichtung zu gemeinnütziger Arbeit. Bei tätlichen Übergriffen muss härter durchgegriffen werden.

Verantwortung übernehmen

Respekt, Anerkennung und das Füreinanderdasein sind für mich unverzichtbare Werte. Ich bin in Simmering aufgewachsen, meine Familie hatte nie viel Geld. Ich habe gelernt, dass man an Herausforderungen

wachsen kann. Besser geht das, wenn man nicht allein dasteht, sondern Menschen hat, die zu einem stehen.

Was es heißt, für andere da zu sein, habe ich als Manager, der für 42.000 Menschen und ihre Familien verantwortlich war, aber vor allem als Vater gelernt. Es geht darum, niemanden im Stich zu lassen, Verantwortung zu übernehmen. Darum bemühe ich mich jeden Tag, ob als Kanzler oder als Vater von vier Kindern.

Und das ist es auch, was Österreich für mich ausmacht: der Respekt und die Wertschätzung für andere. Das müssen wir uns bewahren. Denn miteinander kommen wir einfach weiter. Und dabei ist Ihre Arbeit unverzichtbar.

*Ihr
Bundeskanzler,
SPÖ-Parteivorsitzender
Christian Kern*

**Ende März besuchte
Bundeskanzler Christian Kern
die Sondereinheit WEGA
in der Rossauer Kaserne.**



Gedenkfeier

20. Jahrestag des tragischen Absturzes eines BM.I-Hubschraubers in Kleinhadersdorf im Bezirk Mistelbach

Am 15. März 1997, um 02.10 Uhr, stürzte im Gemeindegebiet von Kleinhadersdorf ein Hubschrauber des BM.I ab, wobei Robert Biereder, Günter Winkler, Ernst Bromberger und Kurt Hengst auf tragische Weise ums Leben kamen. Kurze Zeit später wurde unweit der Absturzstelle ein Gedenkstein errichtet und feierlich gesegnet.

Kranzniederlegung

Anlässlich des 20. Jahrestages dieses Unglücks trafen sich am 17. März 2017 an dieser Örtlichkeit Angehörige der Verunglückten, Personen des öffentlichen Lebens sowie ehemalige Gendarmen und Polizisten, um den Opfern zu gedenken. Dabei wurden Kränze des BM.I, der Landespolizeidirektion NÖ, der Abteilung für Sondereinheiten, ASE 1 Einsatz Einheit Wien (WEGA) der LPD Wien und der Flugeinsatzstelle (FEST)-Wien niedergelegt.

Neben zahlreichen Ehrengästen konnte Landespolizeidirektorstellvertreter GenMjr Franz Popp, BA MA, die Mutter und den Bruder des verunglückten Robert Biereder, Frieda Biereder und Franz Biereder mit Familie und die Eltern des verunglückten Kurt Hengst, Maria und Herbert Hengst samt Begleitung begrüßen.

Ehrenwache gestellt

Zu Ehren der Verunglückten wurde von Beznsp Ernst Bogner der PI Gaweinstal, der den Gedenkstein pflegt und von Grlnsp Josef Kober der PI Poysdorf, der in der Unglücksnacht Dienst verrichtete, während der Feierlichkeit eine Ehrenwache gestellt.



Ehrenkompanie bestehend aus Vertretern der LPD NÖ, der WEGA und der Flugeinsatzstelle Wien-Meidling, sowie Angehörige und Festgäste vor dem Gedenkstein.

Abteilungsleiterstellvertreter des BMI II/7 – Flugpolizei, Mag. Peter Weichselbaum, führte in seiner Ansprache aus, dass die Verunglückten Pioniere im Hinblick auf den Einsatz von Sonderhubschraubern mit Wärmebildkameras und Suchscheinwerfern waren und die Flugpolizei heute von diesem Pioniergeist profitieren.

„Wir sind diesen Kollegen zu Dank und Anerkennung verpflichtet und gleichzeitig freut es mich, dass die Traditionspflege durch die WEGA Wien, die LPD Niederösterreich und die Angehörigen der Flugpolizei heute so sichtbar zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig möchte ich auch bei den Kollegen der PI Poysdorf und PI Gaweinstal dafür bedanken, dass sie sich fortwährend der Pflege dieses Gedenksteines anneh-

men. Unser Motto am heutigen Gedenktage lautet:

Der Tradition verpflichtet – dem Neuen verbunden!
GLÜCK AB – GUT LAND Ihnen und uns für die Zukunft!“

GenMjr Franz Popp bei seiner Festrede: „Die Verunglückten befanden sich auf einem Grenzüberwachungsflug zur Sicherung der grünen und blauen Grenze. Die Überwachung aus der Luft wurde durch den EU- und den Schengen-Beitritt und des Aufbaus des Grenzdienstes der Bundesgendarmerie erforderlich. Durch das Unglück wurde vieles anders, nicht nur für die Familien sondern auch für die Dienststellen und Kollegen. Was bleibt, sind positive Erinnerungen an unsere Kollegen. Diese Gedenkfeier ist nicht nur ein sichtbares sondern auch ein spürbares Zei-

chen der Verbundenheit. Wir werden den getöteten Beamten stets ein ehrendes Andenken bewahren.“

Mit dem Zitat von Albert Schweitzer ‚Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen‘, schloss GenMjr Franz Popp seine Rede.

Nach dem Abspielen des Liedes vom ‚Guten Kameraden‘ durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich fand die Gedenkfeier bei einem gemeinsamen Mittagessen in Kleinhadersdorf seinen Abschluss.

Die Feierlichkeit war Ausdruck dafür, dass die Unglücksnacht und die dabei zu Tode gekommenen Kollegen niemals in Vergessenheit geraten. ■

Arbeit altersgerecht gestalten

Zukunftsstrategie „sicher und gesund“

Der demographische Wandel unserer Gesellschaft hat Auswirkungen auf die Arbeitswelt: Die Altersgruppe der über 45-Jährigen ist bereits jetzt die größte und wird in den nächsten Jahren noch weiter anwachsen. Mit dem aktuellen Präventionsschwerpunkt „Altersgerechtes Arbeiten“ stellt sich die AUVA dieser Herausforderung.

Wobei „altersgerecht“ nicht gleich zu setzen ist mit „altersgerecht“: Denn das „n“ macht einen kleinen, aber entscheidenden Unterschied. Es geht um alle Altersgruppen, wobei die Arbeitswissenschaft belegt, dass Älterwerden nur in bestimmten Dimensionen einem Abbau gleichkommt. Während die Körperkraft mit dem Alter abnimmt, bleiben psychische Fähigkeiten wie Denken oder Konzentrationsfähigkeit im Laufe des Alterungsprozesses gleich und geistig-soziale Fähigkeiten wie Urteilsvermögen und soziale Kompetenz nehmen sogar zu. Es geht also um die geeigneten Maßnahmen, um, unter Berücksichtigung der jeweiligen Fähigkeiten



und Bedürfnisse der einzelnen Altersgruppen, Beschäftigte länger gesund und einsatzfähig zu erhalten.

Von Weiterbildung bis Sensibilisierung

Natürlich betrifft dies je nach Branche und Tätigkeit unterschiedliche Bereiche und Ebenen: Hilfsmittel bei körperlichen Tätigkeiten, die ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes, Lärmreduktion oder auch Arbeitszeitmodelle, die auf das jeweilige Alter Rücksicht nehmen: Gerade in Bereichen, wo Nacht- und Schichtdienst geleistet werden müssen. Der Erfahrungsschatz der Älteren soll gezielt genutzt und gleichzeitig auf deren besondere Bedürfnisse Rücksicht genommen werden. Dazu sind auf individueller Ebene maßgeschneiderte Weiterbildungsmaßnahmen notwendig, auf betrieblicher Ebene die flexible Veränderung von Arbeitsaufgaben, auf gesellschaftlicher Ebene

die Sensibilisierung für Vorurteile gegenüber älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Die AUVA knüpft mit dem Schwerpunkt an die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – für jedes Alter“ der Europäischen Agentur für Sicherheits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz an.

Ein Mix an Angeboten

Der Präventionsschwerpunkt richtet sich an Entscheidungs- und Funktionsträger und bietet einen Mix aus Beratungsangeboten, Sensibilisierungstools, Informationsmaterialien und -veranstaltungen sowie Führungskräfteworkshops. Ziel ist einerseits die Bewusstseinsbildung dafür, dass eine altersgerechte Arbeitsgestaltung sicheres und gesundes Arbeiten über den gesamten Erwerbsverlauf ermöglicht, andererseits die konkrete Hilfestellung bei der Umsetzung einer altersgerechten Gestaltung der Arbeitsplätze. Entscheidungsträger sollen dabei unterstützt werden, die Situation zu überblicken, Handlungsmöglichkeiten zur Umsetzung altersgerechter Arbeitsgestaltung zu erkennen und den Gedanken der

altersgerechten Arbeitsgestaltung in die Arbeitsplatz-evaluierung zu integrieren.

Altersstrukturcheck als neues Service

Ein neu eingerichtetes Service der AUVA in diesem Zusammenhang ist der Altersstrukturcheck. Dieses Analysetool erhebt unter anderem den Ist-Stand der Altersverteilung im Betrieb und ermöglicht einen diesbezüglichen Blick in die Zukunft. Das Ergebnis kann als Grundlage dienen, um betriebspezifischen Handlungsbedarf zu erkennen und Ausgangspunkt für passgenaue Maßnahmen der Prävention und Personalentwicklung sein, wobei auch die Möglichkeit einer Detailanalyse für Subkategorien (z.B. Tätigkeitsbereich, Abteilung, Bildungsgrad, Hierarchie) besteht.

Weitere Informationen:

www.auva.at/altersgerechtes-arbeiten

Altersstrukturcheck:

<https://altersstrukturcheck.auva.at>



Foto: Fotolia/Kurhan

WEGA bekommt neue Elektroschocker

Die Wiener Polizei rüstet nach: In den kommenden Monaten wird unter anderem die Sondereinheit WEGA mit einem neuen Taser, also einer Elektroschock-Pistole, ausgestattet. Derzeit werden die Beamten geschult.

ORF - Die Wiener WEGA bekommt neue Elektroschocker

Es funktioniert wie ein Elektroschocker, kann aber auch kleine Pfeile verschießen.

Jetzt wird nachgerüstet

87 Mal ist die ältere Version des Tasers in Wien in den vergangenen zehn Jahren eingesetzt worden. Jetzt wird nachgerüstet: Der Taser verschießt dünne Metallspitzen, über einen dünnen Draht können elektrische Impulse gesetzt werden, im Bedarfsfall auch mehrmals hintereinander. Die Folge sind schmerzhafte Muskelkrämpfe und Handlungsunfähigkeit.

Ergänzung zur Schusswaffe, nicht Ersatz

Die Schusswaffe kann der Taser ergänzen, aber nicht ersetzen, wird betont. Denn wenn der Angreifer mit den Pfeilen nicht sofort getroffen wird

„Prinzipiell kann man den Taser vor allem dann einsetzen, wenn man Distanzen überwinden und Gefahren aus der Distanz beseitigen will - und dabei die Schusswaffe nicht einsetzen will, kann oder darf“, erklärte WEGA-Kommandant Ernst Albrecht im „Wien heute“-Interview.

Neuer Taser im Einsatz

Die Polizei beginnt mit Schulungen für ein Taser-Modell.



oder zu nahe kommt, spätestens dann müssen die Polizisten aus Selbstschutz zur normalen Waffe greifen. Der Taser verursacht keine bleibenden Schäden: „Das wurde



ORF - Derzeit laufen die Schulungen mit dem neuen Modell

gegeben worden“, versicherte Albrecht.

2 Module abschießbar

Im Unterschied zu den alten Geräten ist das neue Modell deutlich kleiner und leichter. „Der zweite wesentliche Unterschied ist, wir können hier beim neuen Taser zwei Module abschießen, beim alten gab es nur eines“, so der Kommandant. Derzeit laufen die Schulungen für das neue Modell. Im Laufe des Sommers soll die Wiener Polizei damit ausgerüstet sein. ■

in medizinischen Studien und Untersuchungen vorher ausführlich getestet und das Ergebnis war ausdrücklich, dass diese Gefahr nicht besteht und erst dann ist der Taser als Dienstwaffe für die Polizei frei-



Nothmüller Michael

HAUSTECHNIK

Planung • Verkauf • Vermietung • Wartung
Klima-, Entfeuchtungs-, Kältegeräte, Wärmepumpen

2521 Trumau
Am Pflanzsteig 10

Fax & Tel.: 02253/9158
Mobiltel.: 0664/381 25 15
E-mail: nothmichael@aon.at



**Haken- und Flauschband - Pilzband
Velourband - Klett-straps MICRO-TAC**

2872 Mönichkirchen • Nr. 171
Telefon 02649 / 81538 • Fax 02649 / 81539
office@klettband.at • www.klettband.at

Verabschiedung von langjährigen Kollegen

Am 20.03.2017 wurden im Schulraum des SPK Meidling vier Kollegen unseres Stadtpolizeikommandos feierlich in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Fast 200 Jahre versahen diese Exekutivbeamten gemeinsam Dienst in unserer LPD.

ChefInsp
Franz GEYERLECHNER,
DF, Koats.-Wkdt. und VKI –
Leiter – SPK 12
ChefInsp

Wolfgang HAIDL,
DF, Wkdt. und Pl.-Kdt. – PI PRE
u. PI AMP

GrInsp
Leopold BIERBAUER,
eingeteilter EB – PI SPEISINGER
STRASSE

GrInsp
Reinhard KLEPP,
eingeteilter EB – PI AM PLATZ

Für ihre langjährigen und erfolgreichen Dienste wurden sie von SPK-Kdt. Oberst Hölscher, DA-Vorsitzenden Walter Strallhofer, von mir als Vorsitzenden des GBA sowie den weiteren Mitgliedern des GBA feierlich verabschiedet. Viele Kollegen und Mitarbeiter nahmen ebenfalls an der Feierlichkeit teil. Mit Brötchen und Getränken wurde dann über die „gute alte Zeit“ gesprochen und über Anekdoten gelacht. Zum Abschied erhielten die Geehrten die Gedenktafel des GBA-MEIDLING sowie ein Buch über die Bezirksgeschichten im 12. und 13. Bezirk. Für unser SPK heißt das aber leider wieder, dass vier erfahrene Beamte fehlen. Allerdings ein schöner Abschluss und Neustart für die Betroffenen in einen hoffentlich langen neuen Lebensabschnitt. ■

Harald Schrefl
Vorsitzender des
GBA-MEIDLING

Einen schönen und erholsamen Urlaub wünschen Euch die Personalvertreter der FSG ...

... im Zentralausschuss
... in den Fachausschüssen
... in den Dienststellen-
ausschüssen und
... in der Polizeigewerkschaft



SOMMERZEIT URLAUBSZEIT

GIBT ES GEFAHREN FÜR DIE ZÄHNE?

Der Sommer nähert sich und die schönste Zeit des Jahres auch. Bald ist Urlaubszeit. Zu viel Essen und zu wenig Bewegung im Urlaub können sich schnell negativ auf unseren Körper und unsere Mundgesundheit auswirken. Aber auch wer kurz vor seinem Urlaub in einer Zahnbehandlung war, sollte nicht unkontrolliert in ferne Länder reisen.

Viele Reisende bedenken nicht, vor dem Urlaub Zähne und Zahnersatz vorsorglich einer Kontrolle zu unterziehen. Wird dies nur unzureichend beachtet, besteht ein erhebliches Risiko für plötzlich auftretende Probleme, die oft mit Zahnschmerzen einhergehen. Dabei können mögliche Probleme oder Schmerzherde vorab schon zu Hause erkannt und behandelt werden. Schließlich lässt sich der Urlaub am besten ohne Zahnschmerzen genießen.

Besonders Patienten mit Zahnimplantaten oder solche, die gerade einen größeren chirurgischen Eingriff im Mundraum hinter sich haben, sollten sich vor ihrer Reise genau erkundigen. Denn Druckunterschiede während eines Fluges, bei Tauchen oder Bergsteigen können die Nähte frisch geschlossener Wunden wieder aufreißen. Es besteht auch die Gefahr, dass leichter Kariesbefall oder undichte Füllungen bei rapidem Druckabfall zu starken Schmerzen führen.



Vor allem nach einem Knochenaufbau sollte man auf Fliegen und ähnliche Belastungen zwei bis drei Wochen verzichten. Risikoreich sind auch warme klimatische Verhältnisse. Voreilige Anreise sowie das ungewohnte Klima können schmerzhafte Entzündungen am Zahnfleisch und an den Zahnimplantaten begünstigen.

Aber auch ohne eine vorherige Zahnbehandlung sollte man nach dem ausgiebigen Frühstück nicht gleich an den Strand gehen, sondern zuerst den Gang zum Zähneputzen wählen.

Fazit: Nach Operationen wie Behandlung mit Zahnimplantaten unbedingt abschwellende Cremes, schmerzstillende Tabletten und Antibiotika einpacken. Das kann möglichen Komplikationen entgegenwirken. Am besten sollte jeder vor der Reise sich einer Kontrolle in der Zahnarztpraxis unterziehen.

Auch die Mundhygiene soll während des Urlaubs nicht zu kurz kommen. Schönen Urlaub!

Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der

SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!

Praxis Mosonmagyaróvár 0800 29 14 90
H-9200 Magyar u. 33
Praxis Szombathely 0800 29 38 15
H-9700 Fő tér 29
Praxis Szentgotthárd 0800 29 16 54
H-9970 Hunyadi u. 21

15 % Ermäßigung für Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem **VIP-Partner-Code PA-423931** sowie ein **zusätzliches Überraschungsgeschenk!**

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00
info@schweizerzahnarzt-management.eu
www.schweizerzahnarzt-management.eu

SCHWEIZER ZAHNARZT
MOSONMAGYARÓVÁR



www.schweizerzahnarzt-management.eu

1000-0000

App Store

ANDROID APP ON

Google play

APP DOWNLOADEN

Bundeskanzler Christian Kern besucht FSG-Fraktionskonferenz

Im April durfte unser FA- und Fraktionsvorsitzender Harald Segall Bundeskanzler Kern in unserer Mitte in der Roßbauerkaserne begrüßen. BK Kern, in Begleitung der Sektionschefin Fr. Maga. Flatz, nahm sich ausreichend Zeit und wohnte, wie auch der Sicherheitssprecher der Gemeinde Wien, Christian Hursky, unserer monatlich stattfindenden Fraktionskonferenz bei. In seiner Begrüßungsrede sprach Segall die wichtigsten Themen an. Zum einem, dass die SPÖ noch mehr auf das Thema Sicherheit reflektieren sollte und dieses Thema nicht den anderen Fraktionen überlassen darf. Das Innenministerium muss und soll wieder in die Hand der SPÖ gelangen. Unter anderem auch aufgrund der politisch motivierten Versetzungen und Besetzungen, zu denen es in den letzten Jahren gekommen ist. Auch die Pensionierungswelle und die Versetzungen in die Bundesländer wurden von unserem Vorsitzenden angesprochen, vor allem im Zusammenhang

mit der Aufnahmepolitik in die Bildungszentren. Dabei konnte er sich einen Seitenhieb auf die Personalpolitik, mit fast nur ausschließlichem parteipolitischen Kalkül, des Innenministeriums nicht verkneifen. Zum Abschluss sprach Segall noch an, dass es wichtig und vermutlich auch unumgänglich wäre den Kolleginnen und Kollegen in Wien und anderen Ballungszentren eine Möglichkeit zu geben, den Dienst wieder attraktiver zu machen um auch die Versetzungswelle dadurch zu schwächen. Ob dies im Rahmen einer Ballungszentrumszulage oder in andere Form geschehen soll, ließ er offen.

Bundeskanzler Kern, der vor der Konferenz eine Vorführung der WEGA besuchte, bedankte sich für die Einladung, begrüßte die Kolleginnen und Kollegen und stellte kurz seinen Plan A vor, ging dann aber sofort auf die aktuellen Fragen ein. Er stellte fest, dass ihm die Polizei an sich und die Polizistinnen und Polizisten sehr

wichtig sind und möglicherweise in den letzten Monaten von der Politik nicht immer in das richtige Licht gestellt wurden. Bei einem möglichen Ressortwechsel oder einer Neuwahl im Herbst sollte das Innenministerium wieder in die Führung der SPÖ kommen. Ausrüstung wie Schutzwesten und Fahrzeuge seien unumgänglich. Er halte es bei der Polizei wie bei der ÖBB „Pünktlichkeit ist wichtig, aber das Wichtigste sei die Sicherheit“. Auf die Fragen des Vorsitzenden Segall antwortete unter anderem, dass die parteipolitischen Versetzungen schwer zu unterbinden sind, da sie nicht als solche aufscheinen bzw. ihm nicht bekannt sind. Auf die Frage des stv. Vorsitzenden der Polizeigewerkschaft und des Zentralausschusses, Hermann Greylinger, warum die Politik längere Strafausmaße bei einzelnen Delikten im Strafrecht haben wolle, wenn die Richter die geltenden Rahmen nicht ausnützen, stellte er fest, dass das nicht sein könne und er

ebenfalls dieser Meinung sei. Greylinger setzte mit einem Gerichtsurteil nach, wo es bei einem tätlichen Übergriff eines Täters gegen eine Polizistin lediglich zu einer Diversion kam. Kopfschüttelnd und mit den Worten „unverständlich“ bat Kern, ihm diesen Fall zukommen zu lassen. Zum Abschluss ging Kollege Erich Haubner nochmals auf die Personal- und Pensionsproblematik in der LPD Wien ein und ließ die letzten 30 Jahre der Wiener Polizei in Bezug auf Personal Revue passieren.

Nach der Verabschiedung des Bundeskanzlers und einem Gruppenfoto mit den Teilnehmern kam es noch zu einigen persönlichen Gesprächen, bevor er die Roßbauerkaserne verließ. Wir möchten uns nochmal herzlich für den Besuch des BK in einem sehr amikalen Ambiente bedanken. Es war ein interessanter, informativer und spannender Gedankenaustausch. ■

Walter Strallhofer



Aktion für **Klub FSG**

Die Tollsten Urlaubsangebote für den Klub.
Baia Holiday mit seinen 9 top Ferienanlagen macht es möglich!!!

Italien: Sardinien-Costa Smeralda-Rom Ostia Antica-Gardasee -Venedig Cavallino-Trieste
Kroatien Insel Mali Losinj
Die Auswahl ist groß und der Preis ist klein.

Baia Holiday garantiert allen Klub Mitgliedern **30% Rabatt**

in der Vor-und Nachsaison vom 01.04.17. bis 01.07.17. und ab 09.09.17. bis Ende der Saison

In der Hauptsaison **20% Rabatt ab 01.07.17. bis 09.09.17.**

Für die, die mit Ihrem eigenen Wohnwagen oder Wohnmobil kommen, bekommen auch die gleichen Rabatte für Stellplätze. Unsere Unterkünfte für **1-6 Personen** sind im Resort (Einzel & Doppelzimmer) Bungalow, Appartement, und super moderne Mobilheime an den schönsten Stränden Italiens & Kroatien.



Unsere Ferienanlagen

SARDINIEN



CAMPING VILLAGE
BAIA BLU LA TORTUGA ★★★★★



CAMPING VILLAGE
LAGUNA BLU ★★★★★



CENTRO VACANZE
ISULEDDA ★★★★★



CAMPING VILLAGE
CAPO D'ORSO ★★★

VENEDIG



CAMPING VILLAGE
CAVALLINO ★★★★★

TRIEST



CAMPING VILLAGE
MARE PINETA ★★★★★

GARDASEE



CAMPING VILLAGE
LA GARDIOLA ★★★

KROATIEN



CAMPING VILLAGE
POLJANA ★★★

ROM



ROMA CAPITOL ★★★★★
HOLIDAY

Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Innere Stadt

Markus Riedl



Polizisten mit Herz

Im Rahmen einer Schulung für den gehobenen Dienst in der Polizei fruchtete der Part über Ethik mit Obstl Norbert Zelloth und Oberst Peter Rampolt. Die Aufgabenstellung „Abtauchen als Po-

lizisten in fremde Welten“, hinterließ Spuren. Eine Gruppe der in der Marokkaner Kaserne an der Schulung teilnehmenden Polizisten besuchten Schwester „Paula“ von „Elisabeth-Brot“ in Wien 3., Ungargasse 3. Durch „Elisabeth-Brot“ werden täglich notleidende Menschen mit warmen Mahlzeiten versorgt. Schwester „Paula“ führte die Polizisten vor Ort herum und hielt einen mitreißenden Vortrag über ihre Tätigkeit. Die Polizisten Markus Riedl und Arno Oberth organisierten daraufhin kurzerhand eine Spendenaktion unter den Teilnehmern der Schulung und sammelten 800,00 Euro. Sie übergaben den Betrag am 5. April 2017, unter Beisein von Mjr Thomas Losko (Sicherheitsaka-



(vlnr: Arno Oberth, Thomas Losko, Schwester Paula, Christian Litschauer und Markus Riedl)

demie) und BR Christian Litschauer (selber auch Polizist und vertretend für den Bezirksvorsteher Erich Hohenberger anwesend), an Schwester „Paula“.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Favoriten

Rene Strobl



Sicherstellung von Suchtgift

Im Zuge eines Planquadrates konnten von Oberst Johann Wlascitz, AbtInsp Mirko Durinovic und GrInsp Anton Lang zwei Täter angehalten sowie mehrere Baggies Speed und Cannabis sichergestellt werden.

Täter kehrte zum Tatort zurück – Festnahme

Nachdem ein Täter bei der Fa. Saturn ein Handy gestohlen hatte, wollte er es am selben Tag zurück bringen und konnte auf Grund der Aufmerksam- und Zielstrebigkeit von AbtInsp Nicole Carich angehalten und vorläufig festgenommen werden.

Leben gerettet

Auf Grund des raschen Einschreitens von BezInsp Christian Leuchtenmüller, Insp Patric Schober und Insp Vedat Cicek konnte einem Mann, der einen Herzstillstand erlitten hatte, mit Hilfe des Defibrillators das Leben gerettet werden.

Auf frischer Tat

Der Aufmerksamkeit von Insp Jennifer Adelpoller und GrInsp Christian Eckhardt ist es zu verdanken, dass ein gerade erst aus der Haft entlassener Mann wahrgenommen und festgenommen werden konnte, als dieser die Seitenscheibe eines abgestellten Fahrzeuges einschlug.

Schwere Sachbeschädigung durch Böller

Zwei Jugendliche versuchten zu Silvester einen Zigarettenautomaten mit Böller zu sprengen und wurden dabei von Insp Mark Gollubich und RevInsp Christoph Leitner beobachtet, angehalten und vorläufig festgenommen.

Vollziehung einer Festnahmeanordnung

Auf Grund der Hartnäckigkeit von Insp Robert Nickel, Insp Bernhard Tremmesberger, RevInsp Wolfgang Abraham, RevInsp Phi-

lipp Pointecker, Insp Michael Biegler, Insp Marco Graf, Insp Rebecca Haderer, Insp Hannes Kniely, Insp Christoph Krizek, Insp Roland Lackner, Insp Tamara Masopust, Insp Mario Windner, Insp Wolfgang Haberleitner, Insp Stefan Milanovich, VB/S Manuel Grandits, VB/S Stefan Maier und VB/S Michael Weber konnten mehrere Täter ausgeforscht und auf Grund einer Festnahmeanordnung der StA Wien vorläufig festgenommen werden.

Akribische Arbeit führt zur Aufklärung

Auf Grund umsichtigen Verhaltens und vernetzten Denkens konnte im Rahmen der Aufarbeitung einer schweren Körperverletzung durch RevInsp Daniel Gschaider, RevInsp Bernhard Zanko, Insp Christian Wuschitz, VB/S Alice Vostatek und Insp Sophia Schwarz eine Verbindung zu einem räuberischen Diebstahl hergestellt und ein Beschuldigter als augenscheinlicher Täter weiterer Straftaten überführt werden.

Lebensrettung nach Selbstmordversuch

RevInsp Christoph Rehling, RevInsp Manuel Seelhofer, RevInsp Karin Szalay und Insp Rebecca Haderer gelang es durch intensive und hartnäckige Kleinstarbeit eine Frau, die sich selbst Schnittwunden zugezogen hatte, zu lokalisieren und durch gezielte Erste Allgemeine Hilfeleistung das Leben zu retten.

Einbruch in Supermarkt – Festnahme

Auf Grund einer Alarmauslösung konnten die eingesetzten Kräfte, Insp Lukas Kaiser, Insp Matthias Berghold, RevInsp Wolfgang Abraham und Insp Jennifer Adelpoller, zwei Täter auf frischer Tat betreten, als diese gerade den von ihnen aufgebrochenen Supermarkt durch die Eingangstüre verlassen wollten.

Festnahme nach Einbruch in eine Kirche und in ein Fahrzeug

Durch professionelle Zusammenarbeit und schnelles, unbürokratisches Agieren von Insp Daniel Sulzer, Insp Wolfgang Kotel, Insp Lukas Kaiser und Insp. Matthias „Motz“ Berghold gelang es einen Einbrecher noch im aufgebrochenen Fahrzeug sitzend festzunehmen und ihm auch noch den Einbruch in eine Kirche nachzuweisen.

Wieder nach Hause gebracht

Eine demenzkranke Dame konnte auf Grund akribischer Kleinstarbeit und außerordentlicher Hartnäckigkeit von Insp Manuel Vyhnal und Insp Christian Jonas ihrem Ehemann übergeben und gemeinsam nach Hause gebracht werden.

Wirtschaftstreuhanden
Karl Hausch
Steuerberater

Römergasse 34
A-1160 Wien

Tel. (+43-1) 489 83 83-0
Fax: (+43-1) 489 83 83-20

E-mail: office@hausch.at



Mag. Sabine RAMERT

Vermögensstreuhanderin – Unternehmensberaterin
Bilanzbuchhalterin (SBB)

Buchhaltung – Personalverrechnung
Jahresabschlüsse – Beratung

Friedensgasse 2, 2201 Gerasdorf bei Wien
Tel.: 02246/2167 od. 3860, Fax: 02246/2167 DW 76
Email: office@ramert.net



Stadtpolizeikommando
WIEN-Simmering

Isabella Willrader

„Defi-Bewaffnung“ – Leben gerettet

Auch Tennisspieler dem Tod entrissen

**„Defi-Bewaffnung“:
200 Leben gerettet**

Wiens Polizisten als Rekord-Lebensretter! Die Beamten konnten durch spezielle Schulung am Defibrillator bereits 200 Leben retten. Zuletzt reanimierten die Uniformierten unter anderem einen 73-jährigen Hobbysportler, der auf dem Tennisplatz zusammengebrochen war.

Nur drei Minuten nachdem sie verständigt worden waren, konnten Streifenpolizisten in der Nordmanngasse in Floridsdorf einen Hobbysportler (72) reanimieren.

In der Strindberggasse gelang den Inspektoren Markus G. und Barbara R. die Rettung eines 77-jährigen Pensionistenheim-Bewohners. Und auch in einer Wohnung in der Margaretenstraße wurden Unifor-

mierte zu Lebensbewahrern. Ein gezielter Einsatz mit dem Defi entriss dort einen 64-Jährigen dem Tod.

Lebensretter: die Polizisten Markus G. und Barbara R. ▶



Revlnsp sowie Pölz, Kontrlnsp und Kogoy, Grlnsp jeweils Personen festnehmen, gegen welche gerichtliche Festnahmeaufträge aufschienen.

Essen blieb im Hals stecken

Im Rahmen ihres Streifendienstes war es den einschreitenden Beamten Verhnjak, Insp und Farcas, Insp gelungen eine Frau mittels Anwendung der lebensrettenden Sofortmaßnahmen am Leben zu erhalten. Die Frau hatte zuvor gegessen, Essensreste davon blieben im Mundhöhlenbereich stecken und konnte von den Kollegen entfernt werden.

Jugendbande ausgeforscht

Die Bezirksinspektoren Reinthaler und Prenner erhielten einen Einsatz wegen eines Randalierers im UKH Meidling. Nicht nur, dass sie die Situation so schnell wie nur möglich sowie professionell beruhigen konnten war es ihnen auch möglich, den Randalierer als Täter eines Raubes zu identifizieren. Es stellte sich heraus, dass dieser im Rahmen einer Jugendbande seit Monaten seine Straftaten beging.

Graffiti

Fünf Hausmauern beschädigte ein Verdächtiger, bevor er von Kollegen Gratzl, Grlnsp und Umgeher, wRevlnsp gestoppt werden konnte. Sie wurden von einem Aufforderer vom Vorfall informiert. Nur das sofortige und zielgenaue Zufahren sowie die Streifung im Nahebereich der Tatorte ermöglichte es, den Täter zu ergreifen. In der weiteren Bearbeitung des Aktes konnten die beiden dem Täter weitere zwölf Sachbeschädigungen nachweisen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Walter Strallhofer



Täter wiedererkannt

Kollege Kreinz, Insp nutzte die kurze freie Zeit auf seiner Polizeiinspektion damit, die Mitfahndungsersuchen durchzublättern. Dabei konnte er einen Täter wiedererkennen, bei dem er Wochen zuvor eine Identitätsfeststellung durchführte.

Cannabis on Board

Im Rahmen einer Verkehrsanhaltung der einschreitenden Revierinspektoren Mitter und Franta verhielten sich Lenker und Beifahrer äußerst verdächtig und nervös. Deshalb wurde Fahrzeuginsassen und Fahrzeug genauer unter die Lupe genommen. Erfolgreich! Bei einer der angehaltenen Personen wurden 50 Gramm Cannabis vorgefunden.

Schwerpunktaktion Wiener Linien

Bei einer solchen konnten die Kollegen Bauer, Abtl und Müller,

Lebensrettungen

Nur der Aufmerksamkeit von Kollegin Puskaric, wlnsp und Kollegen Aichinger, Cheflnsp ist es zu verdanken, dass eine ältere Dame noch am Leben ist. Diese verwirrte Person hatte die Nacht im Freien verbracht und wurde von den Kollegen im Park sitzend vorgefunden. Der verständigte RD konnte vor Ort lediglich eine Körpertemperatur von 31,5 Grad feststellen.

Ebenso erfolgreich war die Funkwagenbesatzung Putzl, wlnsp und Malinar, Insp. Sie wurden zu einem Wohnungsbrand gerufen und konnten einen bettlägerigen Mann aus seiner verrauchten Wohnung retten. Sie hoben ihn mittels Rautekgriff aus dem Bett in einen Rollstuhl und konnten ihn so aus der Wohnung retten.

Täter stört Lebensrettung

Den Einsatz „Regungsloser im Stiegenhaus“ bekam der Funkwagen L/5 (Ondrag, Revlnsp, Bilge, Insp und Kaplan, VB/S) von der Funkstelle. Dort eingetroffen konnten sie einen Mann im Stiegenhaus liegend vorfinden. Mittels Herzdruckmassage versuchten sie, bis der RD eintraf, den Mann am Leben zu erhalten. Diese Maßnahme war erfolgreich. Während der RD die Versorgung der betroffenen Person übernahm, lief eine verdächtige Person an den einschreitenden Beamten vorbei. Kurz darauf ein

weiterer Mann, der sich als Kaufhausdetektiv legitimierte und meinte, dass der Flüchtige ein Täter nach einem räuberischen Diebstahl sei. Sofort verließ Kollege Kaplan die Örtlichkeit und verfolgte den Flüchtenden. Obwohl er ihn zweitweise aus den Augen verloren hatte, konnte er ihn einige Straßen weiter anhalten.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Fünfhaus

Erich Haubner



Täter nach KFZ-ED auf frischer Tat festgenommen.

Durch einen Zeugen wurden die beiden uEB, RvI. SCHUSTER Michel und RvI. BARTOS Sabrina auf einen Täter aufmerksam, welche soeben einen Kfz.-ED verübte. Nach kurzer Flucht konnte der Täter gestellt und festgenommen werden.

Täter nach versuchtem Raub festgenommen.

Die uEB RvI. BARTOS Sabrina, Insp. EDER Manuel, Insp. LANDL Julia und Insp. GENC Duran konnten im Zuge einer Schwerpunktstreife 2 Personen wahrnehmen welche wiederum von zwei weiteren Personen Bargeld zu rauben versuchten. Die beiden Täter konnten gestellt und festgenommen werden.

4 Täter nach Keller-ED festgenommen

BezInsp. HUEMER Lukas, RvI. BRANDSTÄTTER Matthias und Insp. PENKER Robert konnten im Keller eines Mehrparteienhauses, nachdem verdächtige Geräusche wahrgenommen wurden, 4 Täter auf frischer Tat betreten und festnehmen. Tatwerkzeug und Suchtgift wurde sichergestellt. Dem Quartett konnten bislang 40 weitere Straftaten zugewiesen werden.

Gewerbsmäßige Ladendiebe

Grl. STEIGER Josef und RvI. BARTOS Sabrina wurden in der Luger City auf 2 vermeintliche Ladendiebe aufmerksam. Bei den angehaltenen Personen konnte unzähliges Diebsgut in präparierten Taschen vorgefunden werden. Die beiden Täter wurden festgenommen. Weitere Aktbearbeitung durch das Krim.Ref. – Einlieferung in die JA.

Gefährliche Drohung in Fremden- bzw. Obdachlosenheim.

Der Täter bedrohte in der Fremden- bzw. Obdachlosenunterkunft mehrere Personen mit einer Axt und drohte mit dem Umbringen. In weiterer Folge konnte der Täter durch RvI. SKLENSKY Nadja und Insp. RAUSCH Manfred festgenommen werden. Der Täter wurde in die JA eingeliefert.

Festnahme nach Mord

Einsatzgrund: Exitus – RD unterwegs.
Nachdem der Sohn seine Mutter mit 17 Messerstichen ermordet hatte, wurde er noch am Tatort durch BzI HUEMER Lukas, RvI LOIDOLT Philipp, RvI GLAW Florian, Grl WÖLS Christian. Beim Eintreffen saß der Täter maskiert neben dem reglosen Opfer. Die Amtshandlung war von einer ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Wega und dem LKA geprägt.

Gewerbsmäßiger Betrug

Am 26.04.17 wurde der Stkw. O/5, Insp PREUSS Sebastian und Insp ZÖCHLING Andreas, nach 14, Anzengruberstraße 20 beor-

S  **NN-EX**

**SONNENSCHUTZ UND
FENSTERTECHNIK GMBH.**

Fensterheizung – Rolläden – Markisen – Jalousien
Rollo – Faltjalousie – Insektengitter – Vorhangjalousie
Aussenrollo – Markisoletten – Karniesen
Garagentore – Aussenjalousie – Terrassenüberdachung
Reparaturen aller Art

Wagramer Straße 173
A-1220 Wien
Telefon: 01 / 256 85 00
Telefax: 01 / 256 87 07
office@sonn-ex.at
http://www.sonn-ex.at


Der Kurier
alles wohin sie wollen.

IHR PARTNER IN TRANSPORTFRAGEN

„Heto“ Transport und Logistik GmbH
A-1230 Wien, Triesterstraße 134
Telefon: 0043 (0) 1/66160
Fax: 0043 (0) 1/66160-20
Mobil: 0043 (0) 699/104 00 957
E-Mail: info@der-kurier.at

**Hausbetreuung
Manfred Krist**

**Friedrich Schiller-Straße 85
2340 Mödling
Mobil: +43 664 8585595
E-Mail: hausbetreuung62@gmx.at**

KELLER & Co
Wirtschaftstreuhandgesellschaft m. b. H

1100 Wien, Buchengasse 174
Tel. 603 72 64, Fax DW 30

dert. Grund „ungarischer Kastenwagen fährt herum und möchte Dachrinnen reparieren“. Beim Eintreffen des Stkw. waren die Männer nicht mehr anwesend. Nach kurzer Fahndung durch O/5 und O/6 wurde ein ungarischer Kastenwagen angehalten und sechs rumänische Täter wegen schweren Betrugs, gewerbsmäßigen Betrugs und krimineller Vereinigung festgenommen. Überdies wurde bereits erworbenes Bargeld sichergestellt.

Festnahme nach Geschäfts-ED (Anker-Filiale)

Während des Streifendienstes mit dem Stkw. bemerkte die Besatzung, Insp. TRINKL Alexander und Insp. HIRSCHMANN Markus, eine eingeschlagene Geschäftseingangstüre der Ankerfiliale. Beim Annähern sprang eine männliche Person aus dem Geschäft und lief davon. Nach längerer Verfolgung zu Fuß mit Verlust des Sichtkontaktes, konnte der Täter schließlich mit gezogener Schusswaffe gestellt und festgenommen werden.

Gewerbsmäßiger Betrug mit einem Schaden von ca. EUR 20.000,-

Von der Täterin wurden dem Opfer Bargeldbestände und Pfandscheine auf betrügerische Art und Weise herausgelockt und es wurde mit diesen Pfandscheinen der Schmuck im Dorotheum ohne Wissen deren ausgelöst. Die Täterin erschlich sich das Vertrauen des 85jährigen Opfers, wodurch diesem ein Schaden von mindestens EUR 18.892.- entstand. Aufgrund der Ermittlungen wurden durch die StA eine Hausdurchsuchung, Sicherstellungen und die Festnahme angeordnet. Die Täterin konnte festgenommen und in die JA eingeliefert werden. Wir gratulieren Grl WINKLER Johann, Grl WEIGELHOFER Fritz, Grl KOGLBAUER Gerhard, Insp. DIETZ Sandra zu dieser Amtshandlung.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Brigittenu

Franz Fichtinger



SG Dealer auf frischer Tat festgenommen

Insp Gawlik und Insp Müller konnten im Zuge eines Einsatzes einen gewerbsmäßigen SG-Dealer unmittelbar beim Verkaufsgespräch anhalten und festnehmen. Neben zahlreichen SG konnte auch ein hoher Bargeldbetrag sichergestellt werden. Gratulation an unsere beiden Kollegen.

**Bondi
Consult**
International Property Advisors

Bondi Immobilien-Consulting GmbH
1010 Wien, Rotenturmstraße 13
Tel: +43 1 503 94 38
office@bondiconsult.com
www.bondiconsult.com

Lebensrettung 1

Insp Mag. Langmann Stefan und Insp Forster Tanja wurden im Rahmen ihrer Schwerpunktstreife als T/567 auf den Rolltreppen-Alarm der Wiener Linien aufmerksam und erkannten eine reglose Frau am Fuße der Rolltreppe. Die beiden leiteten nach Prüfung der Vitalfunktionen unverzüglich wiederbelebende Maßnahmen ein (Herzdruckmassage). RevInsp Trummer Mario, Insp Maderer Julia und VB/S I Bauer Philipp organisierten ein DEFI von der Stationsüberwachung der Wiener Linien. Durch das gemeinsame Zusammenwirken konnte die Patientin soweit stabilisiert werden, dass sie durch den RD in das AKH verbracht werden konnte. Um 17.10 Uhr erfolgte ein Anruf vom AKH in der PI, dass die Patientin stabil ist und somit ihr Leben gerettet werden konnte.

Lebensrettung 2

RevInsp Sebastian Huf und Insp Lang Stefan erhielten einen Einsatz wegen einer reglosen Person. Im zweiten Stock fanden die EB einen reglosen Mann ohne Atmung und Puls. Sogleich begannen die EB mit Herzdruckmassage und trafen Vorbereitungen, den dienstlich zugewiesenen Defibrillator zum Einsatz zu bringen. Nach dem Auslösen des Defi-Schocks wurde die Herzdruckmassage bis zum Eintreffen des Notarztteams fortgesetzt. Durch das Einschreiten der Kollegen konnte dem Mann das Leben gerettet werden.

Raubüberfall, Täter kurz vor der Tatausführung festgenommen

Insp Winter, VB/S Kaderabek sowie RevInsp Ried konnten zwei Personen vor dem dort etablierten Studentenwohnheim wahrnehmen. Einer der beiden Männer trug eine schwarze Sturmhaube, weshalb unverzüglich eine Personenkontrolle der beiden Personen durchgeführt werden sollte. Beim Anblick des Funkwagens versteckten sich beide Männer, im Zuge der Fahndung konnte beide angehalten werden. Zwei Sturmhauben und zwei Messer konnten sichergestellt werden. Die beiden Täter konnten noch im Versuchsstadium von einem Raubüberfall auf einen Studenten angehalten werden.

Gewalttäter mit Messer festgenommen

Insp Wutzl und Insp Gawlik konnten am Praterstern einen Gewalttäter mit Messer anhalten. Zuvor bedrohte der Mann wahllos Passanten mit dem Umbringen, hielt ihnen ein Messer an. Der Mann konnte angehalten und, nachdem er das Messer geworfen hatte, festgenommen werden.



Dr. Harald Mezriczky
Dr. Martin Roch
öffentl. Notare

Tel.: 01/707 13 40
Fax: 01/707 13 40 - 50

Himberger Straße 7/4
A-2320 Schwechat

e-mail: office@lanotar.at



Drogenfahnder und Lebensretter

Siehe Faksimile.



Auf der Donau wird von der Wasserpolizei nun verstärkt nach Drogen gesucht. Das Gift kommt aus dem Ausland nach Österreich. Mit ihren 700-PS-Booten kann die Sicherheitspolizei rasch ausrücken. Im Schnitt werden auch 15 bis 20 Menschen im Jahr von der Einheit gerettet. „Oft helfen wir erschöpften Schwimmern.“, so der Kommandant Erich Kraus im Gespräch mit der „Krone“.

Täter nach Raubüberfall mit Waffe in der U-Bahn festgenommen

Insp Müller, Insp Gawlik und VB/S Hofbauer konnten im Zuge einer Fahndung nach Raub in einer Garnitur der Linie U1 den unbekanntem Täter wahrnehmen. Nach der Täteransprache konnte im Hosensack eine Schusswaffe gefunden werden. Der Täter wehrte sich zwar gegen die Festnahme, konnte jedoch schließlich durch die Stkw Besatzung festgenommen werden.

Trafikeinbrecher festgenommen

Insp Modry, Insp Mehling, Revlnsp Harter und Insp Trestl gelang es, einen Täter nach ED in eine Trafik noch am Tatort festzunehmen. Zahlreiches Diebstahlgut war bereits zum Abtransport hergerichtet. Ein zweiter Täter, der vor dem Objekt Schmiere gestanden war, konnte flüchten, ist jedoch ausgeforscht. Dem Haupttäter konnten insgesamt 9 Geschäftseinbrüche nachgewiesen werden. Gratulation!

Gasthauseinbrecher festgenommen

Insp Wegmayer und Insp Hubacek konnten einen Täter nach einer ED in ein Gasthaus unmittelbar auf der Flucht festnehmen. Er hatte zahlreiches Diebstahlgut bei sich und wurde vom Aufforderer eindeutig wiedererkannt.

Gewalttäter und SG-Dealer nach Festnahmeanordnung festgenommen

Insp Swoboda, Insp Altmann, Revlnsp Domanowski, Insp Haberl und VB/S Talasinos konnten im Zuge der Ermittlungen nach „Gewalt in der Familie“ beim Täter eine aufrechte Festnahmeanordnung vollziehen. Der gesuchte Täter hatte insgesamt drei verschiedene Identitäten, mit deren Hilfe er seinen Aufenthalt im Bundesgebiet verschleierte. Durch intensive Ermittlungen gelang es den Kollegen den Aufenthaltsort des Mannes zu erheben. Da der Verdacht auf eine Bewaffnung bestand, wurde mit Unterstützung des EKO- Cobra die Wohnungsöffnung durchgeführt. Der Mann konnte in der Woh-

nung festgenommen werden, zahlreiche Waffen wurden sichergestellt.

Raubüberfall geklärt

Revlnsp Sonne und Insp Leuthner konnten einen Täter im Prater nach Raub anhalten und festnehmen. Zuvor nötigte der Täter durch Drohung mit Gewalt Bargeld vom Opfer ab. Gratulation!

Festnahmeanordnung vollzogen

Insp Kraft und Insp Poisinger kontrollierten am Praterstern einen wegen §§ 106, 107, 15, 201 StGB gesuchten 53-jährigen Mann. Trotz versuchter Verschleierung seiner Identität konnte der Wiener festgenommen und dem Gericht eingeliefert werden.

Gewalttäter, Jugendbande festgenommen

Revlnsp Harter Clemens, Insp Bilek Alexander, Grlnsp Theuer-

MRVA Sicherheitstechnik.
1210 Wien, Pragerstr. 93
Tel. 01/270 51 92
www.mrva.at office@mrva.at



MRVA Manfred

Alarmanlagen - Videoanlagen - Errichter seit 1974, das heißt nicht nur eine Menge an Erfahrung, sondern auch die Sicherheit in Jahren noch gut betreut zu werden!

VERKEHRSPLANUNG • EISENBAHNPLANUNG • UMWELTSCHUTZ
PROJEKTMANAGEMENT • STRASSENBAU • BRÜCKENBAU
BAU-KG • ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

IGP

Ingenieurgesellschaft Prem
Ziviltechniker GmbH.



INTERNET: www.ig-prem.at

3130 Herzogenburg, Josef Würtz-G. 24
Tel.: 02782/855 56-0*; Fax: 02782/855 56-22
e-mail: herzogenburg@ig-prem.at

1050 Wien, Schloßgasse 11/3
Tel.: 01/544 08 16-0*; Fax: 01/544 08 16-42
e-mail: wien@ig-prem.at

mann Eva und Insp Riedinger Thomas erhoben im Zuge eines Einsatzes, dass ein aus dem Obdachlosenmilieu stammende Mann von drei Jugendlichen in der S-Bahn auf brutalste Weise zusammengeschlagen worden war. Dabei erlitt das Opfer einen offenen Nasen- und Jochbeinbruch und umfassende Prellungen im Gesicht. Die Täter flüchteten mit der Schnellbahn in Richtung Floridsdorf. Sogleich wurden die Kräfte des SPK 21 informiert, die zeitnah die Bande anhalten und festnehmen konnte.

Wohnungs-ED, Täter noch am Tatort festgenommen

Insp Stiedry Daniel, Insp Höfling Oliver, Insp Fitzinger Karin und Insp Pichler Marco konnten in Wien 2., Dr. Natterergasse 2-4, zwei slowakische Wohnungseinbrecher auf frischer Tat am Balkon einer Erdgeschoßwohnung betreten und festnehmen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Floridsdorf

Franz Simonsky



ternetbestellungen brachte einen Fall von gewerbsmäßigen Bestellbetrügereien mit einer hohen Gesamtschadenssumme ins Rollen. Die umfangreichen Ermittlungen der PI Kummergasse ergaben, dass von einer anonymen Wertkartenummer auf mehr als 10 verschiedene Namen und Lieferadressen Waren bestellt und geliefert wurden. Als Opfer hatte der Täter sich Namen aus dem Internet und sogar namhafte Fußballer ausgesucht. Nach all den umfangreichen Erhebungen konnte schließlich ein Scheinkauf über willhaben.at initiiert werden, bei dem die KSB Grlnsp Liane Steiner und Grlnsp Rudolf Roschitz nun endlich dem Beschuldigten gegenüberstanden. Das Handwerk konnte dem türkischen Täter jedoch erst nach einer abenteuerlichen Verfolgungsjagd sowie der Abgabe eines Schreckschusses durch Insp Christoph Essl gelegt werden. Die Hausdurchsuchung ergab ein ganzes Warenlager mit vielen meist noch original verpackten Waren. Super Sache, wir gratulieren allen Beteiligten, insbesondere auch Insp Michel Sackmann, Grlnsp Wolfgang Mühlberger und Grlnsp Josef Baumgartner zum tollen Erfolg.

Mehr Sicherheit für Fußgänger

Siehe Faksimile.

Internetbetrüger ausgeforscht und festgenommen

Eine Mahnung durch ein Inkassobüro wegen unbezahlter In-

Mann suchte sich dummerweise bekannte Namen aus:

Bestellbetrug mit Promis

Besonders gscheit ist er nicht. der bärtige Angeklagte. Er benützte nämlich durchaus prominente Sportler-Namen für seine Bestellbetrügereien. Die Adressen wiederum, die existierten, die Wohnungen aber standen leer. Das hatte Mustafa S., 28, ausespioniert. Der Bestellwert der Waren - von iPhones über Fernsehgeräte bis Lebensmittel und Modeschmuck - betrug übri-

gens rund 12.000 Euro, 3000 Euro nahm er durch Internet-Verkäufe wieder ein. Aufgeflogen war er, als Promis und Nichtpromis Rechnungen ins Haus flatterten. Mittels IP-Adresse des Computers, von dem aus er jede Bestellung aufgegeben hatte, fiel die Ausforschung leicht. Nach dem Urteil - 12 Monate teilbedingt, davon 4 Haft (verbüßt durch U-Haft) - ging er heim.

Foto: Zwicko



Anwalt Werner Tomanek kennt die Opfer wie Teamgoalie Robert Almer...



Foto: EXPA, Sebastian Puchner



BV Georg Papai mit BR Josef Fischer.

Mehr Sicherheit an der Kreuzung Jedleseer Straße

21 Floridsdorf. Durch den nun abgeschlossenen Umbau der Kreuzung Floridsdorfer Hauptstraße-Jedleseer Straße konnten wesentliche Verbesserungen für die Fußgänger erzielt werden. Bezirksvorsteher Georg Papai und der Vorsitzende der Bezirksverkehrskommission, Bezirksrat Josef Fischer, inspizierten den neu angelegten, ampelgeregelten Schutzweg.

SAND- SCHOTTER-TRANSPORTE | BAGGERUNGEN
INTERNATIONALE TRANSPORTE | LOGISTIK

weissenböck
Es gibt immer einen Weg!

3970 Weitra, Schützenberger Straße 400
Tel.: 02856-2370, www.weissenboeck-transporte.com
Email: office@weissenboeck-transporte.com

Bad Zeller

Bauunternehmen Gesellschaft m.b.H.

Hochbau Tiefbau Zimmerei

A-4283 Bad Zell Linzer Straße 15 Tel. 07263/76 60-0
office@bbu.at www.bbu.at

Gelungene Lebensrettung

Am frühen Vormittag des 14. März musste eine Frau ihre 87-jährige Mutter ohne Lebenszeichen in der Wohnung vorfinden. Durch RevInsp Denise Schwarzenberger, Insp Michael Maier und VB/S Kerstin Hammerler vom U/5 konnte durch Herzdruckmassage und der Abgabe eines Schockes mittels Defibrillator ein positiver Herzrhythmus herbeigeführt und die Frau wieder ins Leben zurückgeholt werden. Wir gratulieren sehr herzlich zur Lebensrettung.



Räuber mit Fahrräder gestellt

Um halb zwei Uhr in der Früh befanden sich zwei 18-jährige Burschen auf ihrem nach Hause Weg und wurden von zwei Tätern mit Fahrrädern in der Franklinstraße unter Androhung von Schlägen ihrer Barschaft beraubt. Die Opfer wurden von RevInsp Margit Schneider und GrInsp Manfred Krickl an Bord des U/3

genommen und es konnten gute Personenbeschreibungen an die Einsatzkräfte weitergegeben werden. Es waren schließlich Insp Raffaella Eigner und Insp Arno Schreiber vom U/2, die beide Täter in der Pragerstraße aufstöbern und festnehmen konnten. Wir gratulieren allen an diesem Einsatz beteiligten Kollegen sehr herzlich.

Täter nach Fahrzeugdiebstahl festgenommen

Nach seiner Einvernahme in der PI Leobersdorf wegen Verstoß gegen das Waffengesetz ergriff ein 54-jähriger obdachloser Österreicher die Gelegenheit und stahl einen Pkw aus einer offenen stehenden Garage. Die Schlüssel hingen passenderweise an einem Brett gleich daneben. Einige Tage konnte er sich seiner Mobilität erfreuen, dann ereilte ihn das Schicksal in Form von Insp Alireza Mobasheri Rizi und Insp Manuel Zeiner von der PI Donauefelderstraße. Die Lenker- und Fahrzeugkontrolle endete in der Festnahme und Sicherstellung des Fahrzeuges. Sehr gut gemacht!

Internetbetrug geklärt

Dem PI-Ermittler GrInsp Anton Kellermayer gelang es, drei Beschuldigte zu einem Internet-Betrug auszuforschen. Insgesamt konnten 12 Fakten mit einer Schadenssumme von EUR 2.200 ermittelt werden. Der kriminalistische Spürsinn führte zu einer Hausdurchsuchung, wo in Zusammenarbeit mit GrInsp Josef Baumgartner, Insp Arif Smajic, Insp Christoph Neubauer und VB/S Dominik Stroff weitere 23 Gegenstände sichergestellt werden konnten. Wir gratulieren sehr herzlich.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Liesing

Peter Fischer



Geretteter dankte Polizisten für Defi-Einsatz

Siehe Faksimile.



Geretteter dankte Polizisten für Defi-Einsatz

Liesing. Martin S. verdankt sein Leben zwei Wiener Polizisten: Die beiden retteten den 56-Jährigen mit Hilfe eines Defibrillators, den sie in ihrem Dienstwagen mitgeführt hatten. An seinem Geburtstag wollte sich Martin S. deshalb noch einmal bei seinen Rettern bedanken.

PK

Peter Krauss
Haus- u. Liegenschaftsbetreuung

Peter Krauss

Spitalmühlgasse 8
2340 Mödling
Tel.: 0664/886 79 500
oder 02236/86 99 41
Fax: 02236/86 99 78
Email: peter.krauss@a1.net



ASE
Diensthundeeinheit

Werner
Schwarzenberger



Beherrzter Einsatz
Siehe Faksimile.

Lebensrettung am Praterstern

Am 01.04.2017 wurde die Besatzung des PDHW, Tasso/1, Abtl Insp Pauer Bernd, Bezlnsp Lang Markus und Insp. Baumgartner Jürgen während einer Schwerpunktaktion im Bereich des Praterstern auf einen akustischen Alarm aufmerksam. Es stellte sich heraus, dass eine 74jährige Frau leblos zusammengebrochen und über eine Rolltreppe gestürzt war. Zusammen mit Kräften des SPK 20, Insp. Maderner, Insp. Trummer und Insp. Forster, wurde unverzüglich mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen begonnen. Es wurde

abwechselnd Herzdruckmassage durchgeführt und der Defibrillator zum Einsatz gebracht. Die Vitalfunktionen der Patientin konnten wieder hergestellt werden. Danach wurde diese mittels RD in das AKH verbracht. In weiterer Folge konnte durch umfangreiche Erhebungen die Identität der Frau geklärt und eine Angehörigenverständigung durchgeführt werden.



Polizeihund „Cameron“ stoppte Einbrecher

Siehe Faksimile.

Beherrzter Einsatz: Inspektorin Carina B. und Kollege Markus L. wurden für „Murphy“ zu Helden – nachdem der Malteser nach einer Autopanne auf der Wiener Nordbrücke vom herzlosen Lenker einfach zurückgelassen worden war, brachten die Polizisten den Hund ins TierQuarTier.

Unterstützung bei Hausdurchsuchung

Im Zuge einer Hausdurchsuchung in einer Wohnung in Wien 16 (Unterstützung für Paula/207), konnte Grlnsp Pacher Stefan mit seinem Suchtmittelspürhund „Erli“ ca. 30 Kugeln mit Heroin und Kokain aufstöbern. Das Suchtmittel war in der Küche der Wohnung unter der Spüle und unter dem Geschirrspüler versteckt und ohne den Einsatz des Diensthundes nicht aufzufinden gewesen.

Suchtgift aufgestöbert

Revlinsp Lachmann Eva und Grlnsp LÄSSIG Robert konnten mit ihren Suchtmittelspürhunden „Yoda“ und „Van Helsing“ am 25.04.2017 bei einer Schwerpunktaktion mit Kräften des SPK Josefstadt und SPK des SPK Ottakring 159 Baggies mit Cannabiskraut, 3 Kugeln mit Kokain und 1 Säckchen mit Heroin aufstöbern und sicherstellen.



Polizeihund „Argos“ schnappt Einbrecher

Nach einem missglückten Einbruch in eine Wohnung in der Paracelsusgasse in Wien-Landstraße flüchtete der Täter auf den Treppelweg des Donaukanals. Polizeihund „Argos“ (re.) spürte den 51-jährigen kurze Zeit später bis zur Brust im Wasser kauern und – Festnahme! Tierischer Einsatz auch in Wien-Ottakring: Bei einer Schwerpunktaktion wurden zwei Dealer gefasst, in Bunkerwohnungen erschüffelten zwei Spürhunde (o.) reichlich Cannabiskraut, Kokain, Heroin und Bargeld.

POLIZEIHUND „CAMARON“ STOPPTE EINBRECHER

KURIER, 23.4.17

Wien. Mit einem Sprung konnte Polizei-Diensthund „Cameron“ Freitagabend in Liesing einen Einbrecher stellen. Zwei Unbekannte hatten auf einem Gelände der MA 48 versucht, in einen Container einzubrechen. Dabei wurden sie von der Diensthundeeinheit gestört. Die Männer flüchteten zunächst, selbst vier Schreckschüsse stoppten sie nicht. „Cameron“ konnte schließlich einen 44-jährigen stellen, dem zweiten Täter gelang die Flucht.



Polizeihund „Argos“ schnappt Einbrecher

Siehe Faksimile rechts.

Polizeihund „Anuk“ brachte die Beamten auf die Spur des Sextäters.

Keinerlei Skrupel hat ein 17-jähriger Sextäter auf der Wiener Donauinsel gezeigt: Der junge Mann aus Afghanistan fiel am helllichten Tag von hinten über eine 31-Jährige her - und das, obwohl die Frau sogar mit ihren beiden Kindern unterwegs war. Die Mutter wehrte sich heftig gegen ihren Angreifer, sie biss ihm sogar in die Nase. Der junge Mann ergriff daraufhin die Flucht, konnte aber wenig später festgenommen werden. Jetzt werden weitere Opfer gesucht.



Wie die Polizei am Dienstag bekannt gab, kam es bereits am 7. Februar gegen 15.30 Uhr zu dem Übergriff. Die 31-Jährige spazierte mit ihren beiden Kindern im Alter von einem und zwei Jahren, die in einem Wagerl saßen, am Treppelweg Richtung Donauastadtbrücke entlang, als sie der 17-Jährige plötzlich am Nacken packte. Der junge Mann riss sein Opfer zu Boden, legte sich auf die Frau und versuchte, sich an ihr zu vergehen.

Täter und Opfer bissen sich gegenseitig in Nase

Die 31-Jährige setzte sich mit aller Kraft zur Wehr. Der Afghane biss ihr daraufhin in die Nase, die Frau gab jedoch nicht auf. Sie trat auf den Angreifer ein und tat es ihm gleich: Auch sie biss dem 17-Jährigen mitten ins Gesicht. Das schlug den jungen Sextäter in die Flucht. Das geschockte Opfer alarmierte umgehend die Polizei.

Polizeihund „Anuk“ brachte die Beamten auf die Spur des Sextäters - Polizeihund nahm Fährte auf

Im Zuge des Kampfes hatte die 31-Jährige dem Mann die Kapuze von der Jacke gerissen - das sollte ihm zum Verhängnis werden. So konnte Polizeihund „Anuk“ die Fährte des Flüchtigen aufnehmen. Die Spur endete erst bei der U-Bahn-Station. In Flüchtlingsheim festgenommen. Die Ermittler sichteten daraufhin die Bilder der Überwachungskameras, der junge Sextäter konnte in einem Flüchtlingsheim ausgeforscht und festgenommen werden. Er befindet sich in Untersuchungshaft. Die Polizei befürchtet, dass es weitere Opfer geben könnte.

Erfolgreiche Lokalkontrollen

Am 02.04.2017 konnte bei Lokalkontrollen gemeinsam mit

Kräften des SPK 16, im Bereich der offenen Suchtmittelszene, Grlnsp Lachmann Eva mit ihrem Suchtmittelspürhund „Yoda“ insgesamt mehr als 110 Baggies mit Cannabiskraut aufstöbern und sicherstellen.

Sicherstellung von Bargeld bei Hausdurchsuchung

Am 06.03.2017 erfolgte durch das LKA Burgenland die Anforderung eines Bargeld- und Dokumentenspürhundes zur Unterstützung bei einer Hausdurchsuchung.

Einsatzgrund: Banknotensuche nach dem Verdacht der Geldwäsche.

Revlinsp Floh Daniela setzte ihren Bargeld- und Dokumentenspürhund „Evita de la Basse Autriche“ zur Suche ein.

Dabei setzte der PDH eine Anzeige im Bereich des Bettes. Bei der nachfolgenden Nachschau konnten im Rahmen eines Boxspringbettes EUR 34.000,- in großen Scheinen aufgefunden und in weiterer Folge sichergestellt werden.



Gewalttätiger Dealer festgenommen

Am 11.03.2017 konnte in Wien 22 durch den Einsatz der Revlinsp Lendway Sabrina mit ihrem PDH „Xello con todos los santons“ ein Schwarzafrikaner überwältigt werden, der zuvor von den Beamten des LKA mit einer nicht unerheblichen Menge Suchtmittel angehalten wurde. Durch den Einsatz des PDH mit Maulkorb konnte dieser schließlich von den Kräften gemeinsam überwältigt und vorläufig festgenommen werden.

Durch den aktiven, gewaltsamen Widerstand des Mannes wurden zuvor zwei zEB schwer verletzt.

Die Redaktion wünscht den beiden verletzten Kollegen alles Gute.





KFZ-FACHBETRIEB

HAVARIEDIENST

LACKIEREREI



Gerald Nissl
Inhaber

Ing. Raimund Schmidt e.U.
Erzherzog Karl-Straße 6, 1220 Wien
Tel. 01 - 203 67 53 Fax 01 - 202 96 52
gerald.nissl@kfz-schmidt.at • www.kfz-schmidt.at



Doris STÜRMER
Orthopädienschuhmacher
Meisterbetrieb

Hauptplatz 17, Arkadia Top 19-21
2514 Traiskirchen
Tel.: 02252/ 508 829
Fax: 02252/ 508 904
www.orthopädienschuhmacher.at
office.dorisstuermer@gmail.com

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr von 8-18 Uhr & Mi, Sa von 8-12 Uhr

Erfolgreicher Stöbereinsatz

Am 21.03.2017 wurde die Besatzung des PDHW, Tasso/2 zu einem Einsatz in Wien 13., Großer Ring, beordert. Einsatzgrund: Ein ED in Einfamilienhaus. Durch die Besatzung der ebenfalls angeforderten Libelle „Flir“ konnte auf dem Grundstück eine Wärmequelle festgestellt werden. Daraufhin wurde von RevInsp Riemann Oliver sein Diensthund „Heinrich“ zum Stöbern nach Personen eingesetzt. Der PDH konnte die verborgene Person aufstöbern, die in weiterer Folge gesichert und vorläufig festgenommen werden konnte.



Dieser polizeiliche Erfolg ist nicht zuletzt der ausgezeichneten Zusammenarbeit aller eingesetzten Kräfte und der professionellen Arbeit mit dem PDH zu verdanken.

Erfolgreiche Lokalkontrollen

Am 22.03., wurde die Besatzung des PDHW, Tasso/1, BezInsp Gossmann Heidemarie nach Wien 16., Koppstraße 52 in das dort etablierte Lokal zur Unterstützung von Paula/1 beordert. Angeblich soll sich Suchtmittel im Lokal befinden. Bei der nachfolgenden Suche mit dem Suchtmittelspürhund „Yankee“ konnten 58 Baggies mit Cannabiskraut aufgestöbert werden.



Dieser polizeiliche Erfolg ist nicht zuletzt der ausgezeichneten Zusammenarbeit aller eingesetzten Kräfte und der professionellen Arbeit mit dem PDH zu verdanken.

Positiver Stöbereinsatz

Am 13.03.2017 wurde die Besatzung des Tasso/1 zur Unterstützung nach Wien 11., Alberner Hafen beordert, da sich drei Personen beim Ansichtig werden eines Stkws eiligen Schrittes in ein

unübersichtliches Waldstück entfernten. Durch die Besatzung des Tasso/1 (RevInsp Wishofer, RevInsp Prinz und wInsp. Nebenmayer) wurde von RevInsp Wishofer der PDH „Fafnir von der Drachenhöhle“ zum Einsatz gebracht, wobei dieser eine im Dickicht verborgene Person aufstöbern und anzeigen konnte. Die beiden anderen flüchtigen Personen konnten zwischenzeitlich durch Bezirkskräfte angehalten werden.

Ein weiterer Fall der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen den EB des SPK 11 und der PDHE.

Bargeld bei Hausdurchsuchung aufgestöbert

Am 17.04.2017 wurde RevInsp Floh Daniela mit ihrem Bargeld- und Dokumentenspürhund „Evita“ zur Unterstützung des LKA bei der Durchsuchung einer Wohnung nach Bargeld im Zusammenhang mit Suchtmittelhandel zur Unterstützung angefordert.

Durch den PDH konnten im Schlafzimmer mehr als EUR 1.500,- aufgestöbert und den Kollegen des LKA übergeben werden.

Suchtgift aufgestöbert

RevInsp Lachmann Eva konnte mit ihrem Suchtmittelspürhund „Yoda“ am 13.04.2017 bei einer Schwerpunktaktion mit Kräften des SPK 16 im Bereich der Koppstraße mehr als 130 Baggies mit Cannabiskraut aufstöbern und sicherstellen.



Landespolizeikommando
WIEN/AFA/AGM

Alexander Roth



Täter auf frischer Tat bei versuchtem Mopeddiebstahl festgenommen

GrInsp Franz Neca (AFA) konnte im Zuge seines Dienstantrittes beobachten, wie eine Person sich auf ein abgestelltes Moped setzte und versuchte, dies mit Kickstarter zu starten bzw. gleichzeitig auch die Lenksperrle durch Gewaltanwendung zu umgehen. GrInsp Neca konnte den Täter in einem günstigen Moment anhalten und in weiterer Folge festnehmen.

Festnahme eines Täters nach schwerem sexuellem Missbrauch von Unmündigen

Durch RevInsp Hohnsner Andreas, RevInsp Dörfel Albert und der RevInsp Szaga-Doktor Valentin konnte im Zuge des Dienstes ein Fahndungsauftrag der LLZ nach einem Täter, nach welchem zu mehrfachen schweren sexuellen Missbrauch von Unmündigen mittels Festnahmeanordnung gefahndet wurde, wahrgenommen werden. Aufgrund der zufälligen örtlichen Nähe des Einsatzes, wurde durch die die EB taktisch im Fahndungsgebiet Position bezogen, wobei das gefahndete Fahrzeug nach kurzer Zeit aufgefunden werden konnte. Durch die EB wurde das Fahrzeug unter Beobachtung gehalten und konnte nach Übermittlung eines Lichtbildes zum Beschuldigten, dieser im Nahbereich des Fahrzeuges festgenommen werden. Die weitere Amtshandlung erfolgte durch das LKA Wien.

BME ZT B&M
BRODL • MARCHART • EISTERER
ARCHITEKTUR & BAUMANAGEMENT

A Invalidenstraße 3/15 1030 Wien
T 01 / 710 96 99 **F** DW 40
M bme@bme.at **W** www.bme.at

Betreten von Taschendieben auf frischer Tat, Zuordnung weiterer Fakten, Erwirkung einer Hausdurchsuchung

Revl Insp Kern konnte im Bereich des Hauptbahnhofes zwei Taschendiebe auf frischer Tat betreten und in Folge festnehmen. Nach der Durchsicht aufliegender Mitfahndungsersuchen konnten insgesamt 12 weitere Fakten den Beschuldigten angelastet werden. Durch Revl Insp Kern konnte via StA Wien eine Hausdurchsuchung an der Wohnadresse der Beschuldigten erwirkt und durchgeführt werden, wo zahlreiches Diebesgut sichergestellt werden konnte. Die Beschuldigten wurden festgenommen und die weitere Amtshandlung durch das LKA Wien übernommen.

Wiedererkennen unbekannter Beschuldigter nach mehrfachem Trickdiebstahl

Durch Revl Insp Kern konnten zwei Beschuldigte am Hauptbahnhof wiedererkannt werden, gegen welche zu mehreren Trickdiebstählen Fahndungen bestanden. Die Beschuldigten wurden angehalten und sie konnten nach Faktenzuweisung mit einer Schadenssumme von über 10.000 Euro über Anordnung der STA Wien festgenommen werden.

Festnahme von drei Tätern nach Suchtgiftschmuggel

Durch die zEB der PI AGM Am Hauptbahnhof (Kerschbaumer, Schleinzer, Ribits, Koller, Pista) konnten im Zuge einer Kontrolle des Reisezuges in einem Abteil drei verdächtige Personen kontrolliert werden. Bei der weiteren Kontrolle konnten im Abteil knapp 7 KG Marihuana aufgefunden werden. Die drei Täter wurden festgenommen und die weitere Amtshandlung durch das LKA übernommen.



Landesverkehrsabteilung
WIEN

Leopold Wittmann



Betrug und Sachwucher

Am 24.3.2017, gegen 09.30 Uhr, wurde von der Motorradstreife Adler 201 – Insp Ibrisevic Amel - in Wien 19., Kuchelauer Hafenstr. - im dortigen Kleingartenverein - ein Kastenwagen mit polnischen Kennzeichen und 4 rumänischen Insassen angehalten. Die Zulassung des Lkw war aufgehoben – Kennzeichenabnahme und Einhebung einer Sicherheitsleistung erfolgte. Auf der Ladefläche befanden sich Dachrinnen, Dachrinnenrohre sowie Montagewerkzeug. Da die Insassen des Lkw Arbeitskleidung trugen, jedoch angaben, dass sie nur auf der Durchreise von Ungarn nach Polen wären und sich in die Villengegend verfahren hätten, im Fahrzeug aber gefälschte Handwerkerausweise und Blankscheine vorgefunden wurden, tätigte der Kollege weitere Erhebungen. Diese ergaben, dass die 4 Personen am 21.3.2017 in Wien 23 ohne Aufforderung/Auftrag bei einem Einfamilienhaus eines älteren Paares eine Regenrinne erneuerten und für diese Arbeit, deren Gegenwert inkl. Material ca. EUR 300.- ausmachte, schließlich € 24.000.- forderten.

4000.- Euro wurden vom Opfer sofort bezahlt, wobei einer der Täter das betagte Opfer auf die Bank zur Abhebung des Betrages begleitete. Die Übergabe des Restbetrages wurde für den nächsten Tag vereinbart. Da die Opfer in der Zwi-

schenzeit Tochter und Schwiegersohn verständigten und diese bei der vereinbarten Übergabe anwesend waren, kam es nicht zur Auszahlung des Betrages. Anzeige wegen Betrug / Sachwucher erfolgte.

Ausforschung eines fahrerflüchtigen Lenkers nach VU mit Personenschaden

Am 05.05.2017, gegen 02:25 Uhr, ereignete sich in Wien 10., Laxenburger Straße 52, ein Verkehrsunfall mit Fahrerflucht, bei welchem ein Fußgänger lebensgefährlich verletzt wurde.

Die ersteinschreitenden Kollegen konnten an der Unfallstelle einen Kunststoffteil, der vom fahrerflüchtigen Fahrzeug stammen musste, sichern.

Grl Wollenek und Grl Artner übernahmen im Laufe des 06.05.2017 die weiteren Erhebungen nach dem Fahrerflüchtigen.

Nur durch die intensiven, äußerst konzentrierten, methodisch geführten kriminalpolizeilichen Erhebungen und der raschen Spurensicherung war es Grl Wollenek und Grl Artner möglich den Fahrerflüchtigen auszuforschen.

Streifenpolizisten retteten 52-jährige Frau

Heikle Szenen auf der Donauuferautobahn (A22): Eine 52-jährige Frau lenkte gegen 16.15 Uhr ihr Auto in Fahrtrichtung Stockerau als sie plötzlich einen Herzinfarkt erlitt. Die Fahrerin konnte mit letzter Kraft ihr Auto auf den Pannestreifen lenken und blieb dort stehen. Sekunden später kamen zufällig zwei Beamte der Landesverkehrsabteilung vorbei. Weil das Opfer im Gespräch mit den Polizisten über Schwindel und starke Übelkeit klagte, alarmierten die Polizisten die Berufsrettung und konnten so ihr Leben retten. Revierinspektor Florian A. und Inspektor Markus S. erkannten die Symptome und versorgten die Erkrankte bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Im Krankenhaus musste die Patientin notoperiert werden. Ihr Zustand ist laut behandelndem Arzt stabil.



KURIER, 6.4.17

Streifenpolizisten retteten 52-jährige Frau

Floridsdorf. Die Polizisten Florian A. und Markus S. wurden am Dienstag auf der A22 zu Lebensrettern. Eine 52-Jährige hatte wegen Schwindel und Übelkeit am Pannestreifen angehalten. Die Beamten diagnostizierten einen Herzinfarkt und riefen die Rettung. Die Frau wurde operiert, ihr Zustand ist stabil.

Lebensretter Florian A. (l.) und Markus S.



Landespolizeikommando
STEIERMARK

Josef Resch



Polizist rettete Senioren vor dem Ertrinken
Siehe Faksimile.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die ausgezeichnete Arbeit, die von jeder Kollegin und jedem Kollegen täglich unter meist schwierigsten Bedingungen geleistet wird. Dafür sagen wir euch „DANKE“ und gratulieren recht herzlich!

POLIZEI
aktuell

Polizist rettete Senioren vor dem Ertrinken
KURIER 23.5.17



Mario Spreitzhofer rettete zwei Pensionisten nach einem schweren Unfall. Das Auto war in die Mürz gestürzt

Kapellen. Von der Straße aus ist die Mürz an der Stelle nicht zu sehen. So hätte es wahrscheinlich einige Minuten oder gar noch länger gedauert, ehe das Wrack entdeckt worden wäre. „Dann wären wahrscheinlich beide ertrunken“, sagt Mario Spreitzhofer. Dank des 44-Jährigen nahm ein schwerer Unfall gestern Vormittag aber einen guten Ausgang: Der Beamte der Polizeiinspektion Langenwang rettete die Senioren aus ihrem Wagen, der in die Mürz gestürzt war.

Spreitzhofer war mit dem Dienstauto auf der B23 bei Kapellen unterwegs, als „rechts neben mir plötzlich ein Begrenzungspfosten geflogen ist. Dann hab' ich auch schon das grüne Auto gesehen“, beschreibt er. Der Lenker dieses Wagens, ein 76-Jähriger aus dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, dürfte während der Fahrt einen

epileptischen Anfall erlitten haben: Das Auto raste geradeaus über die Böschung, überschlug sich und kam mit dem Dach nach unten im Fluss zu liegen.

Kopf unter Wasser

Die Lebensgefährtin des Lenkers, 77, kauerte am Rücksitz, die Türen ließen sich von innen nicht mehr öffnen. Der 76-Jährige war da bereits mit dem Kopf unter Wasser. Spreitzhofer musste erst die Tür aufzwingen und den Mann vom Gurt lösen, ehe er ihn befreien konnte. Danach half er der Frau: Sie konnte noch atmen, doch „das Auto hat sich immer mehr mit Wasser gefüllt“, schildert der Polizist.

Die Obersteirer wurden in ein Spital eingeliefert. Der 76-Jährige hat schwere Schädelverletzungen, ist aber außer Lebensgefahr.

– ELISABETH HOLZER

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung

AUFBAU Gemeinnützige Bau-Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft
1010 Wien

HESA Saatengroßhandel
2325 Himberg

Kern Bau Ges.m.b.H.
1060 Wien

Franz Pernicka GmbH,
2285 Leopoldsdorf

**Werter Leserin, werter Leser!
Haben Sie Ihren Namen oder Ihre
Adresse geändert?**

Wenn JA rufen Sie bitte
01/531 26/3479, faxen Sie uns auf
01/531 26/3037 oder
mailen Sie an claudia.wally@bmi.gv.at!
Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!



NUR FÜR MITARBEITER DES FSG KLUB DER EXEKUTIVE: DIE ERSTE KREDITKARTE DER WELT ZUM SPEZIALPREIS VON NUR € 3,34 MONATLICH.

Die Vorteile der Diners Club Gold Card:

- **Kostenloser Zutritt zu mehr als 700 Diners Club Airport Lounges weltweit.** Einzige Voraussetzung ist ein Jahresumsatz von € 3.600,- innerhalb der letzten 365 Tage vor Loungebesuch (Summe aus Haupt- und evtl. Zusatzkarten), max. 12 Besuche p. a., ansonsten werden die aktuell kommunizierten Spesen verrechnet.
- **Austrian Business Class Check-in** an allen österreichischen Flughäfen
- **Fast Lane** – schneller durch die Sicherheitskontrolle am Wiener Flughafen: mit Ihrer Diners Club Card und der „Fast Lane/Priority Lane“
- **10 % Rabatt** bei Austrian Airlines Bordeinkäufen
- **Rabatt Paket** – holen Sie sich jetzt bei ausgewählten Diners Club Partnern bis zu 15 % Dauerrabatt*
- **Umfassendes Versicherungspaket**
z. B. Behandlungskosten im Ausland, Nottransport und eine Reisetornoversicherung – bei Diners Club sind Sie bereits bei der Anzahlung der Reise versichert!
- **24 Stunden Hotline** bei Versicherungsfällen
- **Diners Club E-Konto** – Online Zugriff auf die aktuellen Umsätze und Ihre Kontoauszüge
- **Best Pay:** die neue, smarte Teilzahlung ist unbürokratisch, schnell und vor allem günstiger als die meisten Kontoüberziehungen
- **Frei wählbare PIN** für Bargeldbehebungen weltweit bei allen Geldautomaten im Diners Club- oder PULSE-Netzwerk (Nordamerika) und Bezahlung an Automaten
- Optional mit „**PIN First**“ - beim täglichen Einkauf PIN Eingabe anstatt der Unterschrift (sofern das Kreditkartenterminal diese Funktion unterstützt)
- **Flexibler Einkaufsrahmen**
- **S-SMS (Security-SMS)** – das kostenlose Sicherheits-Service nach jeder Zahlung per SMS oder per Smartphone-Messenger
- **Bonus Selection** – mit jedem Umsatz sammeln Sie Bonuspunkte, die Sie gegen exklusive Angebote einlösen können.
- **Sonderkonditionen bei Avis, Europcar und Hertz** (je nach Verfügbarkeit)

Mehr unter www.dinersclub.at



So kommen Sie zu Ihrer Diners Club Card:

Das Antragsformular für Ihre Diners Club Card können Sie beim Klub der Exekutive über Frau Wally anfordern: claudia.wally@bmi.gv.at oder Tel. 01/531 26-3479. Faxen Sie das ausgefüllte Antragsformular und die Kopie eines amtlichen Lichtbildausweises bitte an die DC Bank AG, Fax Nr.: 01/50 135-72 220 oder mailen Sie es an firmenkunden@dinersclub.at. Die Diners Club Gold Card wird Ihnen dann innerhalb von 2 Wochen per Post zugesendet. Der Umstieg von bestehenden Diners Club Verträgen ist jederzeit kostenlos möglich.

Für nähere Informationen und Auskünfte steht Ihnen der Diners Club Firmenkundendienst unter der Tel. Nr. 01/50 135-22 gerne zur Verfügung.

Polizei-Eishockey-Team erreicht 4. Platz bei Weltmeisterschaft

Das österreichische Polizei-Eishockey-Nationalteam feierte den bisher größten Erfolg in der Geschichte des österreichischen Polizei-Eishockeys: Bei der Weltmeisterschaft in Tschechien belegte es den 4. Platz.

Unter der Leitung von Head-Coach Harald Pschernig vom Landeskriminalamt Oberösterreich erreichte das österreichische Polizei-Eishockey-Nationalteam bei der Polizei-Eishockey-Weltmeisterschaft vom 17. bis 23. April 2017 in Tschechien den 4. Platz. Das Team, bestehend aus 18 Polizisten, gewann in der Gruppenphase unter anderem gegen Finnland 4:2, Ungarn 6:1 und den amtierenden Weltmeister aus der Slowakei mit 4:3. Die Gruppenphase schloss das österreichische Team als Zweiter ab. Im Halbfinale war gegen den Favoriten und späteren Welt-



meister Russland Endstation. Der bisher größte Erfolg des Polizei-Eishockey-Nationalteams war der 6. Platz bei der Weltmeisterschaft 2015 in Tschechien. Die Mannschaft stellte bei dieser WM auch den Torschützenkönig.

Team der Polizei-Eishockey-Nationalmannschaft

Sieben Mitglieder des Natio-

nalteams gehören der Landespolizeidirektion Wien an: Nicolas Graf, Maximilian Grieser und Philipp Gottole (ASE 1-4), Florian Goriupp (SPK 15), Patrick Marksteiner (SPK 22), Nico Toff (SPK 19) und Max Wimmer (BZS Wien).

Neun Teammitglieder sind Polizisten von der Landespolizeidirektion Kärnten: Maximilian Isopp und Oliver Steinwender (PI Ferlach), Michael Köfeler

und Christian Pressentheiner (PI Thörl-Maglern AGM), Patrick Kristler (LVT Kärnten), Christian Lackner (PI Obervel-lach), Harald Ofner (PI St. Peter), Helmut Plankensteiner (PK Villach) und Anton-Tino Teppert (PI Annabichl-Flugha-fen). Rene Tödling (Landeskri-minalamt Salzburg) und Ivan Schaurhofer (Innenministeri-um BZT) vervollständigen das Nationalteam. ■

Kleinfeldmeisterschaft 2016/2017 der LPD Wien

Nach der Vorrunde im Herbst 2016 konnten sich die Mannschaften der LVA/PÜG (4), BE (3), ASE/WEGA (2) Bonuspunkte für das Finale am 31.05.2017 erspielen.

Am Finaltag, dem 31.05.2017 haben sich 6 Teams angemeldet (LVA/PÜG, BE, ASE/WEGA, Schule 1, Schule 2, SPK 20).

Spielmodus

Es wurde im Modus jeder gegen jeden gespielt.

In spannenden Spielen konnte sich wiederum das Team der



Mannschaft LVA/PÜG durchsetzen und wurde somit Wiener Polizeimeister im Kleinfeldturnier 2016/2017.

Bester Torschütze wurde Kollege Mario JURIC von der Mannschaft LVA/PÜG mit 8 erzielten Toren.

Danke für die Unterstützung

Ein Dank gilt an alle Organisatoren und Verantwortlichen, welche die Durchführung gegenständlicher Finalrunde ermöglicht haben. ■

*Obmann des LA
Walter ZIEGLER-BENKO*

Kleinfeldmeisterschaft

1. LVA/PÜG
2. BE
3. ASE/WEGA
4. Schule 2
5. Schule 1
6. SPK 20

ZUERST NACH DEM BALL SPRINGEN, DANN IM POOL SCHWIMMEN ≡



**Gratis-WLAN in
allen Sommer-
bädern**

Steigende Temperaturen und Sonnenschein machen Lust auf Sport im Freien und die neue Badesaison. Die Wiener Freibäder bieten perfekte Bedingungen, beides zu verbinden. Baggern, Pritschen und Schmetterten ist gerade besonders angesagt. Wien ist im Beachvolleyballfieber, nicht zuletzt aufgrund der Beachvolleyball-WM, die im Sommer hier ausgetragen wird. Die zahlreichen Beachvolleyballplätze in den Wiener Freibädern lassen sportliche Herzen höher schlagen. Nach einem anstrengenden Match bieten großzügige Schwimmbecken die verdiente Abkühlung. Abwechslungsreiche Animationsprogramme in den Sommerferien sorgen außerdem dafür, dass Langeweile keine Chance hat.

Mehr Infos gibt's unter www.wienerbaeder.at

**Die längsten Wasserrutschen
der Wiener Freibäder:**



Stadt Wien

Top-Snowboarder: BMI-Spitzensportler Prommegger holt Weltcupsieg in der Türkei

Der BMI-Spitzensportler Andreas Prommegger gewann am 5. März 2017 den Weltcup-Parallelriesentorlauf in Erciyes-Kayseri in der Türkei und feierte damit seinen 15. Weltcupsieg.

15. Weltcup-Sieg und Führung im Gesamtweltcup übernommen

Der 36-jährige Salzburger setzte sich im Finale um 21 Hundertstel gegen den Südkoreaner Sang-Ho Lee durch. Mit seinem Triumph in Erciyes-Kayseri holte Prommegger seinen 15. Weltcupsieg und übernahm die Führung in der Parallel-Gesamtwertung. Hinter Prommegger und Lee belegten mit Bo-Gun Choi und Kim zwei weitere Südkoreaner die Plätze drei und vier. Das Rennen musste am Samstag, den 4. März wegen Nebel und starker Windböen unterbrochen werden und wurde am Sonntag, den 5. März fortgesetzt.

Grenzwertig und genial

„Das waren zwei völlig konträre Tage – am Samstag wa-



BMI-Spitzensportler Andreas Prommegger

ren die Verhältnisse grenzwertig und am Sonntag war es genial. Jeder einzelne Lauf war extrem eng, aber ich bin richtig gut gefahren und habe keine Fehler gemacht. Nachdem ich mich am Samstag in das Viertelfinale durchgekämpft hatte, wollte ich diesen Sieg unbedingt“, freute sich Prommegger über seinen spektakulären Sieg.

Olympia-Generalprobe gewonnen

Der BMI-Spitzensportler gewann im Februar auch die Olympia-Generalprobe für die Winterspiele 2018 im Bokwang Phoenix Park in Südkorea und erreichte im Jänner Platz drei beim Weltcup Parallel Slalom in Bad Gastein. ■



Apotheke zur Hl. Elisabeth

Mag. pharm. Elfriede Portisch K.G.

Pächterin:
Mag. pharm. Marianne Brix

Landwehrstraße 6
1110 Wien, Tel. 01/767 21 79

Ihre zuverlässige Mannschaft für Haus und Garten

Puhl Hausbetreuung

2100 Korneuburg
Salzstrasse 13

Telefon: 02262/64949
Fax 02262/64949 33
Email: puhl_hausbetreuung@aon.at

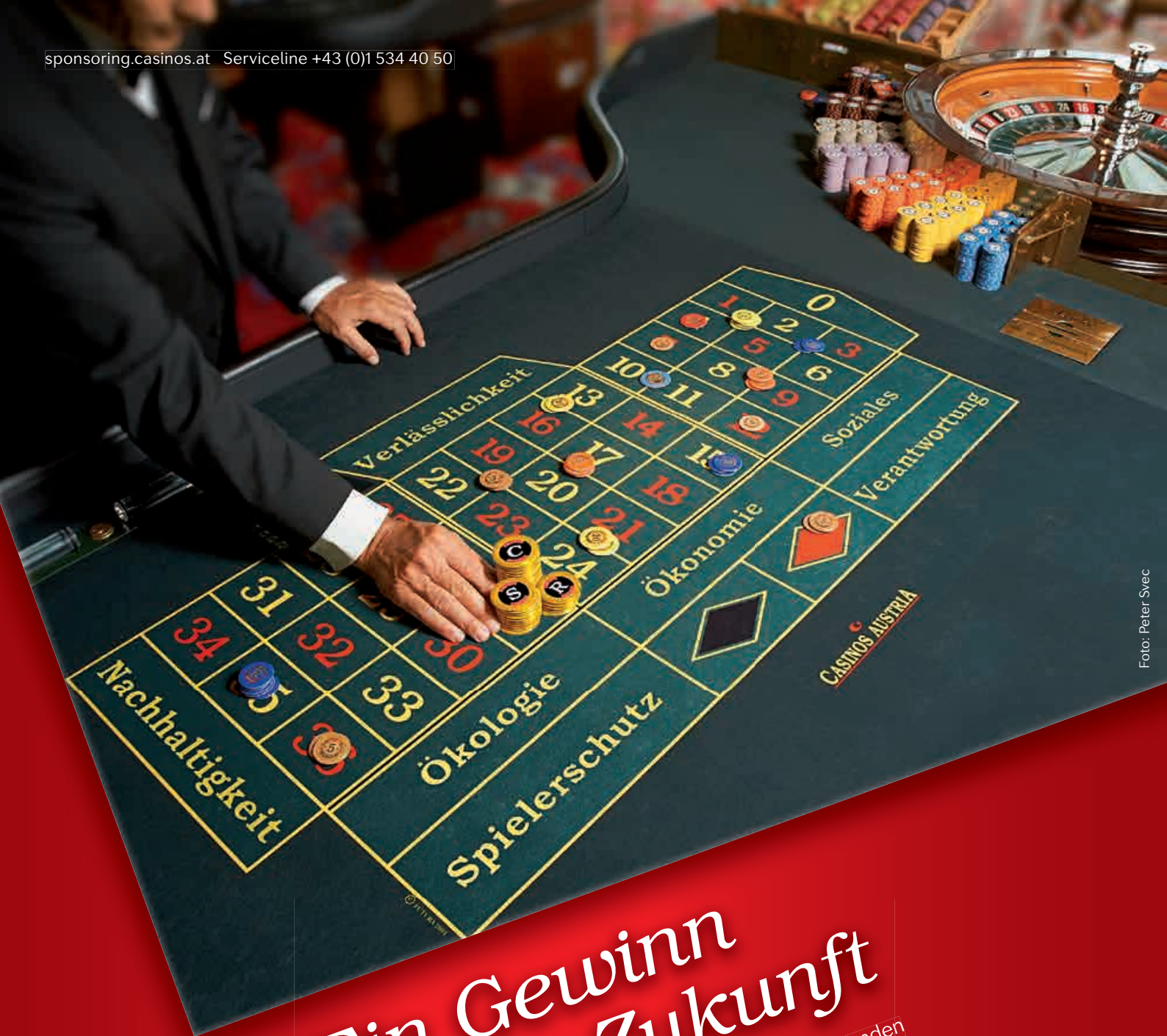


Foto: Peter Svec

Ein Gewinn für die Zukunft

Wir setzen auf CSR. Vom Spielerschutz über den schonenden Umgang mit Ressourcen bis hin zur Unterstützung zahlreicher Organisationen und Projekte im Interesse der Allgemeinheit: Casinos Austria lebt Corporate Social Responsibility seit seiner Gründung vor 49 Jahren. Für Mensch und Umwelt. Aus Überzeugung.

Gut für Österreich.





DAS VERBINDET UNS.

ALLES WIE ICH WILL -20% MEMBERBONUS

| MY MOBILE ULTRA | MY MOBILE EXTREME | MY MOBILE TURBO | MY MOBILE LIGHT |
|---|---|---|--|
| TELEFONIE Unlimitiert MIN/SMS IM INLAND & EU | TELEFONIE Unlimitiert MIN/SMS IM INLAND & EU | TELEFONIE Unlimitiert MIN/SMS IM INLAND & EU | TELEFONIE Unlimitiert MIN/SMS IM INLAND & EU |
| TELEFONIE INS AUSLAND 400 MIN+SMS IN DIE EU, ISLAND, LIECHTENSTEIN, NORWEGEN, SCHWEIZ, TÜRKEI, BOSNIEN, SERBIEN, USA, KANADA ROAMING: SCHWEIZ, BOSNIEN, SERBIEN, TÜRKEI, USA, KANADA** | TELEFONIE INS AUSLAND 200 MIN+SMS IN DIE EU, ISLAND, LIECHTENSTEIN, NORWEGEN, SCHWEIZ, TÜRKEI, BOSNIEN, SERBIEN ROAMING: SCHWEIZ, BOSNIEN, SERBIEN, TÜRKEI | TELEFONIE INS AUSLAND 100 MIN+SMS IN DIE EU, ISLAND, LIECHTENSTEIN, NORWEGEN, SCHWEIZ ROAMING: SCHWEIZ | TELEFONIE INS AUSLAND 50 MIN+SMS IN DIE EU, ISLAND, LIECHTENSTEIN, NORWEGEN, SCHWEIZ ROAMING: SCHWEIZ |
| DATENVOLUMEN INLAND 50 GB LTE max. 250/50 MBIT/S DAVON 17 GB IN DER EU | DATENVOLUMEN INLAND 24 GB LTE max. 150/50 MBIT/S DAVON 12 GB IN DER EU | DATENVOLUMEN INLAND 16 GB LTE max. 50/10 MBIT/S DAVON 9 GB IN DER EU | DATENVOLUMEN INLAND 8 GB LTE max. 30/5 MBIT/S DAVON 6 GB IN DER EU |
| GRUNDGEBÜHR INKL. MEMBERBONUS € 47⁹⁹ mtl. | GRUNDGEBÜHR INKL. MEMBERBONUS € 31⁹⁹ mtl. | GRUNDGEBÜHR INKL. MEMBERBONUS € 23⁹⁹ mtl. | GRUNDGEBÜHR INKL. MEMBERBONUS € 15⁹⁹ mtl. |

Exklusiv für alle Mitglieder des Klubs der Exekutive:

- € 69,99 Aktivierungskosten sparen
- -20% Member Bonus auf My Mobile LTE Tarife
- Jeder Mitarbeiter kann auf seinen Namen bis zu 3 Zusatzanmeldungen durchführen

Servicepauschale € 22 jährlich. Member Bonus: -20% Rabatt auf die reguläre Grundgebühr des jeweiligen Tarifs für 24 Monate. Taktung 60/60. Keine Vergebührrung der Freischaltkosten bis 23.07.2017. Für diese Tarife gilt das Prinzip „Roam like at Home“. Somit können unlimitierte Minuten und SMS für aktive und passive Roaming-Gespräche sowie EU-Datenvolumen im Rahmen der Fair Use Policy im EU-Ausland verwendet werden. Details auf t-mobile.at/eu-roaming. **Bei passiven Roaming-Gesprächen in den USA und Kanada können zusätzlich netzspezifische Aufschläge anfallen. Stand 06/2017



KLUB DER EXEKUTIVE